

–

Schulinterner Lehrplan des Joseph-König-Gymnasiums für das Fach Französisch

—

Sek. II

—

Joseph-König-Gymnasium
Holtwicker Straße 3-5
45721 Haltern am See
Tel.: 02364/933540

Schuljahr 2021/2022

Stand: Oktober 2021

Inhaltsverzeichnis

INHALTSVERZEICHNIS 2

1 DAS FACH FRANZÖSISCH AM JOSEPH-KÖNIG-GYMNASIUM 4

1.1 DAS JOSEPH-KÖNIG GYMNASIUM IN HALTERN AM SEE..... 4

1.2 AUFGABEN UND ZIELE DES FACHS FRANZÖSISCH IM KONTEXT DES SCHULPROGRAMMS 4

1.3 UNTERRICHTSBEDINGUNGEN 5

1.4 BEITRAG ZUR QUALITÄTSENTWICKLUNG UND -SICHERUNG 5

1.5 AUFGABEN DER FACHKONFERENZ FRANZÖSISCH..... 6

1.6 ZUSAMMENARBEIT MIT ANDERE(N) FACHGRUPPEN (FÄCHERÜBERGREIFENDE UNTERRICHTSVORHABEN UND PROJEKTE) .. 6

1.7 ARBEITSGRUPPEN 6

1.8 KOOPERATIONEN MIT AUßERSCHULISCHEN PARTNERN / FACHBEZOGENE VERANSTALTUNGEN 7

1.9 FAHRTEN..... 7

2 ENTSCHEIDUNGEN ZUM UNTERRICHT 8

2.1 UNTERRICHTSVORHABEN 8

2.2 EINFÜHRUNGSPHASE 9

2.2.1 *Übersichtsraster* 9

Unterrichtsvorhaben I..... 9

Unterrichtsvorhaben II..... 9

Unterrichtsvorhaben III..... 10

Unterrichtsvorhaben IV..... 10

2.2.2 *Konkretisierte Unterrichtsvorhaben* 11

Einführungsphase – EF: UV I 11

Einführungsphase – EF: UV II 13

Einführungsphase – EF: UV III 15

Einführungsphase – EF: UV IV 17

2.3 QUALIFIKATIONSPHASE GRUNDKURS (ABITUR 2023)..... 20

2.3.1 *Qualifikationsphase 1 (Q1)* 21

Unterrichtsvorhaben I..... 22

Unterrichtsvorhaben II..... 22

Unterrichtsvorhaben III..... 24

Unterrichtsvorhaben IV..... 24

2.3.2 *Qualifikationsphase 2 (Q2)* 26

Unterrichtsvorhaben I:..... 27

Unterrichtsvorhaben II:..... 27

Unterrichtsvorhaben III..... 29

2.4 QUALIFIKATIONSPHASE LEISTUNGSKURS (ABITUR 2023) 31

2.4.1 *Qualifikationsphase 1 (Q1)* 32

Unterrichtsvorhaben I..... 33

Unterrichtsvorhaben II..... 33

Unterrichtsvorhaben III..... 35

Unterrichtsvorhaben IV..... 35

2.4.2 *Qualifikationsphase 2 (Q2)* 37

Unterrichtsvorhaben I:..... 38

Unterrichtsvorhaben II:..... 38

Unterrichtsvorhaben III..... 40

3 GRUNDSÄTZE DER METHODISCHEN UND DIDAKTISCHEN ARBEIT IM FRANZÖSISCHUNTERRICHT 42

3.1 ÜBERFACHLICHE GRUNDSÄTZE..... 42

3.2 FACHLICHE GRUNDSÄTZE..... 42

4 GRUNDSÄTZE DER LEISTUNGSBEWERTUNG UND LEISTUNGSRÜCKMELDUNG 45

4.1 BEURTEILUNGSKRITERIEN..... 46

4.1.1 *Übergeordnete Kriterien*..... 46

4.1.2 *Kompetenzorientierte Kriterien* 47

4.1.3	<i>Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung</i>	49
5	LEHR- UND LERNMITTEL	50
6	LEISTUNGSBEWERTUNG	51
6.1	STRUKTUR DER GESAMTAUFGABE	51
	Aufgabenstellung Teil A: Schreiben (isoliert)	51
	Aufgabenstellung Teil B: Sprachmittlung (isoliert).....	52
6.1.1	<i>Bewertung</i>	53
6.1.2	<i>Klausurteil B: Hör- Hörsehverstehen (isoliert)</i>	53
6.1.3	<i>Grundsätze für die Bewertung (Notenfindung)</i>	58
6.2	2.2.2. SONSTIGE LEISTUNGEN.....	59
6.3	2.2.3. MÜNDLICHE PRÜFUNGEN AN STELLE EINER KLAUSUR	61
6.4	2.2.4. DIE FACHARBEIT ALS ERSATZ FÜR EINE KLAUSUR IN DER QUALIFIKATIONSPHASE.....	61
6.5	2.2.5. DIE BESONDERE LERNLEISTUNG	61

1 Das Fach Französisch am Joseph-König-Gymnasium

1.1 Das Joseph-König Gymnasium in Haltern am See

Das Joseph-König Gymnasium besteht seit 1962 und liegt im Herzen der Stadt Haltern am See als Teil des örtlichen Schulzentrums bestehend aus Realschule und Gymnasium. Haltern am See besteht aus dem Stadtkern und sieben umliegenden Bezirken (insgesamt ca. 40 000 Einwohner) und befindet sich am nördlichen Rand des Ruhrgebiets.

1.2 Aufgaben und Ziele des Fachs Französisch im Kontext des Schulprogramms

Der Unterricht im Fach Französisch am Joseph-König-Gymnasium ist – in Übereinstimmung mit den Vorgaben der Kernlehrpläne – auf die **Vermittlung interkultureller Handlungsfähigkeit** ausgerichtet:

Das Leitziel einer **interkulturellen Handlungsfähigkeit** zielt auf den kompetenten Umgang mit der Lebenswirklichkeit, den gesellschaftlichen Strukturen und den kulturellen Zeugnissen französischsprachiger Länder.¹

Damit kommt er den gesellschaftlichen Anforderungen und dem Ziel einer **wissenschafts- und berufspropädeutischen sowie persönlichkeitsprägenden Ausbildung** der Schülerinnen und Schüler und Schüler nach. Die - auch international gültige - Ausweisung des erreichten Lernstands der Schülerinnen und Schüler im Bereich des Fremdspracherwerbs wird durch die Orientierung am Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GeR) gewährleistet und erleichtert den Abiturientinnen und Abiturienten somit den Zugang zu Hochschulen und in die Berufswelt.

Gemäß dem Schulprogramm des Joseph-König-Gymnasiums trägt das Fach Französisch dazu bei, den Schülerinnen und Schüler eine „vertiefte Allgemeinbildung und Hilfen zur persönlichen Entfaltung in sozialer Verantwortung zu geben und sie in einer Atmosphäre gegenseitiger Wertschätzung zu selbständigen und fachkundigen Bürgerinnen und Bürgern zu erziehen“².

Durch die besondere Ausrichtung als Europaschule sieht der Französischunterricht seine Aufgabe darin, die Schülerinnen und Schüler auf ein Leben in einem zusammenwachsenden Europa und einer zunehmend globalisierten Welt vorzubereiten, u.a. durch die Unterstützung bei der Entwicklung individueller Mehrsprachigkeitsprofile und die Ausbildung der interkulturellen Handlungsfähigkeit.

In diesem Zusammenhang hat die Teilnahme der Schülerinnen und Schüler am jährlich stattfindenden Austausch mit einem Collège in Aumale (Normandie, Nordfrankreich) einen hohen Stellenwert, da diese dazu beiträgt, Vorurteile abzubauen sowie Völkerverständigung und Toleranz zu verstärken. In diesem Zusammenhang sind auch unsere Fahrten ins französischsprachige Ausland zu sehen (Klasse 7 Liège, Klasse EF Paris). (vgl. Schulprogramm)

Der Französischunterricht am Joseph-König-Gymnasium leistet darüber hinaus Beiträge zum pädagogischen Konzept der Schule durch die stetige Arbeit an Konzepten zur Vermittlung von Lernstrategien und Lerntechniken, zum sozialen Lernen sowie zur individuellen Förderung. (vgl. Bundeswettbewerb Fremdsprachen Französisch im Schulprogramm)

¹ Ministerium für Schule und Weiterbildung (2013), *Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium / Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen. Französisch*. Der Text ist abrufbar unter <http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-sek-ii/>.

² Joseph-König-Gymnasium. (2013), *Schulprogramm*. Der Text ist abrufbar unter <http://neu.joseph-koenig-gymnasium.de/wp-content/uploads/JKGSchulprogramm2013.pdf>

Eine besondere Aufgabe kommt der Fachschaft Französisch bei der Beratung der Schülerinnen und Schüler und ihrer Eltern zur Wahl der zweiten Fremdsprache in Klasse 5 bzw. zur Differenzierung ab Klasse 8 zu. Hierzu findet ein Informationsabend für die Eltern statt, auf dem die einzelnen Fächer vorgestellt werden und das Für und Wider der Entscheidung erörtert wird. Darüber hinaus erhalten die Schülerinnen und Schüler in Klasse 5 „Schnupperstunden“ in Latein und Französisch sowie die Möglichkeit einer individuellen Beratung.

1.3 Unterrichtsbedingungen

Derzeit besuchen ca. 1300 Schülerinnen und Schüler das Gymnasium, davon ca. 450-500 die gymnasiale Oberstufe. Das Fach Französisch wird derzeit von 7 Lehrkräften unterrichtet.

Französisch kann am Joseph-König-Gymnasium ab Klasse 6, Klasse 8 oder als neu einsetzende Fremdsprache in der Einführungsphase erlernt werden. Die Sprachenfolge sieht folgendermaßen aus:

1. Fremdsprache ab Klasse 5	Englisch
2. Fremdsprache ab Klasse 6	Französisch Latein
Wahlpflichtbereich ab Klasse 8	Französisch Latein
neu einsetzende Fremdsprache ab der Einführungsphase	Französisch Spanisch

In den letzten Jahren hat sich das Wahlverhalten der Schülerinnen und Schüler eher schwankend gezeigt, so dass in Klasse 6 zwei oder drei Französischkurse mit jeweils ca. 20 – 30 Schülerinnen und Schülern eingerichtet werden konnten, in Klasse 8 ein Französischkurs mit ca. 15 Schülerinnen und Schülern. In den letzten Jahren wurde der Kurs der neu einsetzenden Fremdsprache in der Einführungsphase nicht angewählt. Die Anzahlen für Grund- und Leistungskurse der fortgeführten Fremdsprache sind relativ konstant.

Der Unterricht im Fach Französisch findet in der Regel in den Klassenräumen statt, da kein eigener Fachraum zur Verfügung steht.

Jeder Klassenraum ist mit Tafel und OHP ausgestattet. Darüber hinaus gibt es auf den einzelnen Fluren feste Standorte für transportable Beamer, TV-, und DVD-Geräte und Laptop mit Internetzugang. Zudem gibt es zwei Klassenräume und drei Informatikräume mit fest installiertem Beamer, DVD-Geräten und Laptop. Ebenfalls stehen 30 Netbooks zur Verfügung.

Der Französischunterricht wird in der Sekundarstufe I und II in Einzel- und Doppelstunden unterrichtet, in der Regel liegen die Stunden im Vormittagsbereich.

1.4 Beitrag zur Qualitätsentwicklung und -sicherung

Die regelmäßige Ermittlung des Fortbildungsbedarfs innerhalb der Fachschaft Französisch sowie die Teilnahme der Kolleginnen und Kollegen an fachlichen und überfachlichen Fortbildungen tragen

ebenso zur Qualitätsentwicklung des Französischunterrichts bei wie die kontinuierliche Arbeit am schulinternen Curriculum. Hierzu gehört es auch, regelmäßig Absprachen zur Unterrichtsgestaltung und –evaluation zu treffen, zu überarbeiten und / oder zu erneuern.

Für all dies sind regelmäßige Fachkonferenzen und Dienstbesprechungen mit allen Fachkolleginnen und –kollegen unabdingbar.

1.5 Aufgaben der Fachkonferenz Französisch

Die Fachkonferenz Französisch tagt mindestens ein Mal pro Schuljahr, unter Beteiligung der Eltern- und Schülervereiner.

Folgende Aufgaben nimmt die Fachkonferenz jedes Schuljahr erneut wahr:

- Überarbeitung der schulinternen Curricula
- Absprachen zum Austausch
- Fortbildungsplanung
- Neuanschaffungen
- Beratung zur Fremdsprachenwahl
- Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität des Fachs
- Planung außerunterrichtlicher Aktivitäten

Der/die Fachvorsitzende vertritt die Interessen des Fachs gegenüber der Schulleitung und schulischen Gremien, koordiniert die Aufgaben der Fachkonferenz.

1.6 Zusammenarbeit mit andere(n) Fachgruppen (fächerübergreifende Unterrichtsvorhaben und Projekte)

In verschiedenen Jahrgangsstufen besteht die Möglichkeit, bestimmte Unterrichtsvorhaben fächerübergreifend zu unterrichten; Näheres hierzu findet sich im Kapitel 6.8 des schulinternen Curriculums für das Fach Französisch.

1.7 Arbeitsgruppen

Im Rahmen des Förderkonzepts der Schule bietet das Joseph-König-Gymnasium mehrere Arbeitsgruppen zum Erwerb des **DELFSprachzertifikates** (Niveau A1, A2, B1, und B2) an. Durch seine Standardisierung und Ausrichtung auf konkrete Fertigkeiten leistet DELF eine große Hilfe zur Qualitätsentwicklung und -sicherung des Fremdsprachenunterrichts, nicht zuletzt durch seine außerschulische Qualitätsfeststellung.

Darüber hinaus wird in einer Arbeitsgruppe die alljährlich im Januar stattfindende „**Französische Woche**“ vorbereitet, bei der u.a. in Zusammenarbeit mit der Mensa und dem Bistro kulinarische Spezialitäten aus Frankreich angeboten werden. Dadurch werden die deutsch-französische Freundschaft und der Elysee-Vertrag als Bestandteil des Schulalltages verankert.

Der ständige **Austausch sowie eine enge Kooperation** im Hinblick auf die **Unterrichtsgestaltung** sind integraler Bestandteil der Fachschaftsarbeit.

1.8 Kooperationen mit außerschulischen Partnern / fachbezogene Veranstaltungen

Die SchülerInnen, die Französisch als dritte Fremdsprache gewählt haben, nehmen am **Online Teamwettbewerb** teil. Dieser findet jährlich am Tag der Deutsch-Französischen Freundschaft im Januar statt und wird vom Institut Français Düsseldorf in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Schule und Weiterbildung und dem Cornelsen Verlag organisiert. (vgl. Schulprogramm)

Der **Bundeswettbewerb Fremdsprachen** ist Teil des Begabtenförderungsprogramms der Bundesregierung und der entsprechenden Programme der Landesregierungen. Der Wettbewerb richtet sich an begabte, aber auch vor allem an interessierte SchülerInnen der Sekundarstufe I, die Spaß an der Fremdsprache haben. (vgl. Schulprogramm)

Darüber hinaus besuchen die Kolleginnen und Kollegen mit einigen Lerngruppen französische Filmvorstellungen anlässlich der jährlich stattfindenden **Cinéfête** in Essen oder Münster.

1.9 Fahrten

Eine erste Begegnung mit dem französischsprachigen Ausland findet bereits **im zweiten Lernjahr** im Rahmen einer eintägigen Fahrt nach **Liège** statt.

Die Fachkonferenz bemüht sich, jährlich eine Partnerschule zu finden, so dass in der Klasse 9 den Schülerinnen die Möglichkeit eröffnet werden kann, an einem **Schulaustausch** mit Frankreich teilzunehmen.

Der Oberstufenkurs der EF unternimmt jedes Jahr eine **dreitägige Fahrt** in die französische Hauptstadt **Paris**, bei der die Sehenswürdigkeiten besichtigt und die Fremdsprachenkenntnisse angewendet werden. Zudem fährt der Französisch-Leistungskurs in der Regel nach Frankreich (vgl. Schulprogramm).

2 Entscheidungen zum Unterricht

Hinweis: Die nachfolgend dargestellte Umsetzung der verbindlichen Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans findet auf zwei Ebenen statt.

Das **Übersichtsraster** gibt den Lehrkräften einen raschen Überblick über die laut Fachkonferenz verbindlichen Unterrichtsvorhaben pro Schuljahr. In dem Raster sind das Thema, die schwerpunktmäßig zu erwerbenden Kompetenzen und die zur Verfügung stehende Zeit ausgewiesen.

Die **Konkretisierung von Unterrichtsvorhaben** führt die konkretisierten Kompetenzerwartungen in den jeweiligen Kompetenzbereichen auf und verdeutlicht vorhabenbezogene Absprachen, z.B. zur Festlegung auf einen Aufgabentyp bei der Lernerfolgsüberprüfung durch eine Klausur.

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan insgesamt besitzt den Anspruch, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

2.2 Einführungsphase

2.2.1 Übersichtsraster

Einführungsphase	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I</u></p> <p>Thema: «Ma vie, mes amis et les autres»</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beziehungen zu Familie und Freunden - Emotionen und Aktionen <p>KLP-Bezug: Être jeune adulte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lebenswirklichkeiten und -träume frankophoner Jugendlicher (Familie, Freunde, soziales Umfeld, Versuchungen und Ausbrüche) - Beziehungen zwischen den Generationen und Geschlechtern <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <p>FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Leseverstehen</i> <ul style="list-style-type: none"> - bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen - explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen • <i>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</i> <ul style="list-style-type: none"> - in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen • <i>Sprachmittlung</i> <ul style="list-style-type: none"> - als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik mündlich wiedergeben • <i>Verfügen über sprachliche Mittel</i> <ul style="list-style-type: none"> - ein gefestigtes Repertoire der grundlegenden grammatischen Strukturen des <i>code parlé</i> und des <i>code écrit</i> zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht verwenden <p>Zeitbedarf: ca. 20 Stunden</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II</u></p> <p>Thema: «Entre attentes et espoirs»</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Identität - Modernes Leben (z.B. Versuchungen, génération kangourou) <p>KLP-Bezug: Être jeune adulte/ Entrer dans le monde du travail</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lebenswirklichkeiten und -träume frankophoner Jugendlicher (Familie, Freunde, soziales Umfeld, Versuchungen und Ausbrüche) - Beziehungen zwischen den Generationen und Geschlechtern - Schulausbildung, Praktika und berufsorientierende Maßnahmen <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <p>FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Hör(seh)verstehen</i> <ul style="list-style-type: none"> - medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen • <i>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen und zusammenhängendes Sprechen</i> <ul style="list-style-type: none"> - in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen und Erlebnisse einbringen, sowie eigene Positionen vertreten und begründen - Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten • <i>Schreiben</i> <ul style="list-style-type: none"> - unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren - unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden. • <i>Verfügen über sprachliche Mittel</i> <ul style="list-style-type: none"> - ein gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen, und dabei eine zumeist klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen <p>Zeitbedarf: ca. 25 Stunden</p>

Unterrichtsvorhaben III**Thema: «Mes premiers récits/Mon premier roman de jeunesse en français »****Inhaltliche Schwerpunkte**

- Geschichte, Stadt- und Landleben
- Schulausbildung/ Alltag
- Teilnahme an der Gesellschaft

KLP-Bezug: Vivre dans un pays francophone

- Leben in der Stadt und auf dem Land
- soziales und politisches Engagement

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK

- *Sprechen: an Gesprächen teilnehmen und zusammenhängendes Sprechen*
 - in Gesprächen angemessen interagieren sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten grundlegende Kompensationsstrategien anwenden
 - Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen in wichtigen Aspekten darstellen und dazu Stellung nehmen,
 - Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten
- *Verfügen über sprachliche Mittel*
 - einen allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen Wortschatz sowie ein grundlegendes Textbesprechungs- und Textproduktionsvokabular zumeist zielorientiert nutzen

TMK

- Texte vor dem Hintergrund ihres spezifisch kommunikativen und kulturellen Kontexts verstehen, sie mündlich und schriftlich wiedergeben und zusammenfassen,
- unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zu den Aussagen des jeweiligen Textes mündlich und schriftlich Stellung beziehen

IKK

- Interkulturelles Orientierungswissen
 - grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und weltanschauliche Perspektive berücksichtigen
 - sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen weitgehend bewusst werden

Zeitbedarf: ca. 25 Stunden**Unterrichtsvorhaben IV****Thema: «Etudier ou/et travailler»****Inhaltliche Schwerpunkte**

- Wege nach dem Abitur, Reisen,
- Teilnahme an der Gesellschaft

KLP-Bezug: Entrer dans le monde du travail

- Ausbildung, Praktika, Studium, Arbeitsbedingungen

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK

- *Hör(seh)verstehen*
 - medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen
 - zur Erschließung der Textaussage grundlegendes externes Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren
- *Schreiben*
 - diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben
 - ihre Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht verfassen
- *Sprachmittlung*
 - als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik mündlich wiedergeben,
 - bei der Vermittlung von Informationen auf eventuelle einfache Nachfragen eingehen

Zeitbedarf: ca. 20 Stunden**Summe Einführungsphase: ca. 90 Stunden**

2.2.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / des Kompetenzerwerbs

Einführungsphase – EF: UV I

Kompetenzstufe B1+ des GeR

«Ma vie, mes amis et les autres»

Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std.

<p>Sprachlernkompetenz</p> <p>eine der kommunikativen Absicht entsprechende Rezeptionsstrategie anwenden</p>	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: <ul style="list-style-type: none"> - ihr grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen festigen und erweitern, indem sie ihre Wissensbestände nach und nach vernetzen und sich weitgehend selbstständig neues Wissen aus französischsprachigen Quellen aneignen • Verstehen und Handeln: <ul style="list-style-type: none"> - in formellen wie informellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten in der Regel beachten - mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte in der Regel vermeiden 	<p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs benennen • Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren
	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hör-Sehverstehen: <ul style="list-style-type: none"> - der Kommunikation im Unterricht, Gesprächen, Präsentationen und Diskussionen mit einfacheren Argumentationen folgen • Schreiben: <ul style="list-style-type: none"> - unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren - ihre Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht verfassen • Leseverstehen: <ul style="list-style-type: none"> - explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen • Sprechen: an Gesprächen teilnehmen <ul style="list-style-type: none"> - in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen, Meinungen und eigene Positionen vertreten und begründen • Sprechen: zusammenhängendes Sprechen <ul style="list-style-type: none"> - ihre Lebenswelt, Persönlichkeiten, Ereignisse, Interessen und Standpunkte darstellen, ggf. kommentieren und von Erlebnissen, Erfahrungen und Vorhaben berichten <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Kenntnisse der Regeln französischer Orthografie und Zeichensetzung nutzen • Wortschatz: Wortfelder zu <i>amour, émotions, sentiments</i> sowie Redemittel zum Ausdruck eigener Meinungen und zum Erteilen von Ratschlägen • Grammatische Strukturen: Futur- und Konditionaltempora 	
	<p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Besprechender Umgang mit Texten <ul style="list-style-type: none"> - ihr Erstverstehen und ihre Deutung kritisch reflektieren und ggf. revidieren 	

	<p>- unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zu den Aussagen des jeweiligen Textes mündlich und schriftlich Stellung beziehen</p> <p>Gestaltender Umgang mit Texten</p> <p>- in Anlehnung an unterschiedliche Ausgangstexte Texte des täglichen Gebrauchs verfassen</p> <p>Kritisch-reflektierte Auseinandersetzung mit Medien</p> <p>- Verfahren zur Auswertung vornehmlich vorgegebener Quellen aufgabenspezifisch und zielorientiert mündlich und schriftlich anwenden</p>	
<p>Texte und Medien</p> <p>Sach- und Gebrauchstexte: <u>Texte der öffentlichen und privaten Kommunikation</u> Zeitungsartikel, E-Mail, Tagebuch- oder Blogeintrag</p> <p>Diskontinuierliche Texte <u>Bild-Textkombinationen</u> <i>bande dessinée</i></p> <p>Medial vermittelte Texte: <u>digitale Texte</u> Internetseiten, Internetforen-Beiträge</p>		
<p>Projektvorhaben</p> <p>Mögliche Projekte: Moi-Heft</p>		
<p>Lernerfolgsüberprüfungen</p> <p>Klausur: Persönlicher Kommentar zu einem Sachtext/ fiktionalen Text</p> <p>Sonstige Leistungen: Moi-Heft, Tagebuch- oder Blogeintrag</p>		

Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / des Kompetenzerwerbs

Einführungsphase – EF: UV II

Kompetenzstufe B1+ des GeR

«Entre attentes et espoirs»

Gesamtstundenkontingent: ca. 25 Std.

<p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen • unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen 	<p style="text-align: center;">Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: - ihr grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und weltanschauliche Perspektive berücksichtigen • Einstellungen und Bewusstheit: - sich ihrer eigenen Wahrnehmungen und Einstellungen weitgehend bewusst werden, sie auch aus Gender-Perspektive in Frage stellen und ggf. relativieren • Verstehen und Handeln: - in interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen der französisch sprachigen Bezugskulturen vergleichen, diskutieren und problematisieren und sich dabei weitgehend in Denk- und Verhaltensweisen ihres Gegenübers hineinversetzen und angemessen kommunikativ reagieren 	<p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem sie ihre Kommunikation weitgehend bedarfsgerecht und sicher planen und ihre Kommunikationsprobleme weitgehend selbstständig beheben
	<p style="text-align: center;">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hör-Sehverstehen: - zur Erschließung der Textaussage grundlegendes externes Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren - auffällige auf Wirkung angelegte Elemente auditiv und audiovisuell vermittelter Texte beim Verstehensprozess ansatzweise berücksichtigen • Schreiben: - unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren - wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen • Leseverstehen: - Texte vor dem Hintergrund grundlegender Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen • Sprechen: an Gesprächen teilnehmen - in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen, Meinungen und eigene Positionen vertreten und begründen - in Gesprächen angemessen interagieren sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten grundlegende Kompensationsstrategien anwenden. • Sprechen: zusammenhängendes Sprechen - ihre Lebenswelt, Persönlichkeiten, Ereignisse, Interessen und Standpunkte darstellen, ggf. kommentieren und von Erlebnissen, Erfahrungen und Vorhaben berichten • Sprachmittlung: - als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik wiedergeben 	

	<p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei eine zumeist klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen. Auf repräsentative Varietäten der Aussprache können sie sich einstellen, wenn deutlich artikuliert gesprochen wird • Wortschatz: Wortfelder zu <i>famille, monde du travail, avenir</i>, sowie Textbesprechungsvokabular zum Resümee und zum Verfassen sprachlicher kohärenter Texte sowie Vokabular zur Bildbeschreibung • Grammatische Strukturen: Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen und Subjonctif 	
<p style="text-align: center;">Text- und Medienkompetenz</p> <p>Besprechender Umgang mit Texten - bei Texten grundlegende, auf den Inhalt bezogene Verfahren der Textanalyse / -interpretation mündlich und schriftlich anwenden - ansatzweise einschätzen, welchen Stellenwert der Text insgesamt und in Details für das eigene Sachinteresse bzw. die Bearbeitung einer Aufgabenstellung hat.</p> <p>Kritisch-reflektierte Auseinandersetzung mit Medien - das Internet eigenständig für Recherchen zu spezifischen frankophonen Aspekten nutzen</p>		
<p style="text-align: center;">Texte und Medien</p> <p>Sach- und Gebrauchstexte: <u>Texte berufsorientierter Dimension</u> Lebenslauf, Stellenanzeigen literarischen Texten</p> <p>Diskontinuierliche Texte <u>Bild-Textkombinationen</u> <i>bande dessinée</i></p> <p>Medial vermittelte Texte: auditive Formate Rundfunkformate, Podcasts</p>		
<p style="text-align: center;">Projektvorhaben</p> <p>Mögliche Projekte: Simulation globale d'un talkshow</p>		
<p style="text-align: center;">Lernerfolgsüberprüfungen</p> <p>Klausur: Resümee, Sprachmittlung und persönlicher Kommentar zu einem Sachtext/ fiktionalen Text Sonstige Leistungen: Präsentation eines Podcasts und Rollenspiele</p>		

Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / des Kompetenzerwerbs

Einführungsphase – EF: UV III

Kompetenzstufe B1+ des GeR

«Mes premiers récits/Mon premier roman de jeunesse en français»

Gesamtstundenkontingent: ca. 25 Std.

<p style="color: red; font-weight: bold; transform: rotate(-90deg);">Sprachlernkompetenz</p>	<p style="text-align: center; color: red; font-weight: bold;">Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: ihr grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen festigen und erweitern, indem sie ihre Wissensbestände nach und nach vernetzen und sich weitgehend selbstständig neues Wissen aus französischsprachigen Quellen aneignen • Einstellungen und Bewusstheit: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, weitgehend bewusst werden und Toleranz entwickeln • Verstehen und Handeln: sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzenerfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln <p style="text-align: center; color: red; font-weight: bold;">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schreiben: <ul style="list-style-type: none"> - unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden. • Sprachmittlung: <ul style="list-style-type: none"> - bei der Vermittlung von Informationen auf eventuelle einfache Nachfragen eingehen. • Leseverstehen: <ul style="list-style-type: none"> - bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen - eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden. • Sprechen: an Gesprächen teilnehmen <ul style="list-style-type: none"> - sich ggf. nach entsprechender Vorbereitung in unterschiedlichen Rollen an formalisierten Gesprächssituationen beteiligen • Sprechen: zusammenhängendes Sprechen <ul style="list-style-type: none"> - Texte weitgehend kohärent vorstellen. <p style="text-align: center; font-weight: bold;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • einen allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen Wortschatz sowie ein grundlegendes Textbesprechungs- und Textproduktionsvokabular zumeist zielorientiert nutzen und in der Auseinandersetzung mit weitgehend komplexen Sachverhalten die französische Sprache als Arbeitssprache verwenden • Wortschatz: Textbesprechungswortschatz, Vokabular zu mündlichen Präsentationen, Personencharakterisierung • Grammatische Strukturen: passé simple <p style="text-align: center; color: red; font-weight: bold;">Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Besprechender Umgang mit Texten <ul style="list-style-type: none"> - Texte vor dem Hintergrund ihres spezifisch kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, ihnen die Gesamtaussage, 	<p style="color: red; font-weight: bold; transform: rotate(-90deg);">Sprachbewusstheit</p>
<p style="color: red; font-weight: bold; transform: rotate(-90deg);">Sprachbewusstheit</p>	<ul style="list-style-type: none"> • über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien erkennen und beschreiben • ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem sie ihre Kommunikation weitgehend bedarfsgerecht und sicher planen und ihre Kommunikationsprobleme weitgehend selbstständig beheben 	<p style="color: red; font-weight: bold; transform: rotate(-90deg);">Sprachlernkompetenz</p>

(auch außerunterrichtliche) Gelegenheiten für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren
 durch Erproben sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die in anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen
 Arbeitsprozesse selbstständig und kooperativ planen, umsetzen und evaluieren

über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien erkennen und beschreiben
 ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem sie ihre Kommunikation weitgehend bedarfsgerecht und sicher planen und ihre Kommunikationsprobleme weitgehend selbstständig beheben

	<p>Hauptaussagen sowie wichtige Details zu Personen, Handlungen, Ort und Zeit entnehmen, sie mündlich und schriftlich wiedergeben und zusammenfassen</p> <ul style="list-style-type: none"> - bei Texten grundlegende, auf den Inhalt bezogene Verfahren der Textanalyse / -interpretation mündlich und schriftlich anwenden • Gestaltender Umgang mit Texten: einfache kreative Verfahren zur vertieften Auseinandersetzung mit Texten mündlich und schriftlich anwenden. • Kritisch-reflektierende Auseinandersetzung: zur zielorientierten Darstellung von Arbeitsergebnissen und Mitteilungsabsichten unter Anleitung sach- und adressatengerecht mündlich und schriftlich agieren. 	
Texte und Medien		
<p>Literarische Texte: Ganzschrift (z.B. Anna Gavalda, <i>35 kg d'espoir</i>), kurze Erzählungen (z.B. <i>Citron, faïse et chocolat / Champ de mines</i>)</p>		
Projektvorhaben		
<p>Mögliche Projekte: Lesetagebuch, Mini-prix des lycéens allemands oder einen Literaturblog schreiben</p>		
Lernerfolgsüberprüfungen		
<p>Klausur: Aufgaben zu einem fiktionalen Text mit einer mündlichen Teilprüfung in Form einer Präsentation im Unterricht Sonstige Leistungen: Anfertigen eines Lesetagebuches</p>		

Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / des Kompetenzerwerbs

Einführungsphase – EF: UV IV

Kompetenzstufe B1+ des GeR

«Etudier ou/et travailler»

Gesamtstundenkontingent: ca. 25 Std.

<p style="text-align: center; color: red; font-weight: bold;">Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen • Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand weitgehend selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren • fachliche Kenntnisse und Methoden auch im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen. 	<p style="text-align: center; color: red; font-weight: bold;">Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: ihr grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und weltanschauliche Perspektive berücksichtigen. • Einstellungen und Bewusstheit: sich der kulturellen Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen weitgehend bewusst werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur grundsätzlich offen und lernbereit begegnen • Verstehen und Handeln: in interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen der französischsprachigen Bezugskulturen vergleichen, diskutieren und problematisieren und sich dabei weitgehend in Denk- und Verhaltensweisen ihres Gegenübers hineinversetzen und angemessen kommunikativ reagieren <p style="text-align: center; color: red; font-weight: bold;">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hör-Sehverstehen: <ul style="list-style-type: none"> - auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen - wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen - eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden. • Schreiben: diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben • Sprechen: zusammenhängendes Sprechen <ul style="list-style-type: none"> - Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen in wichtigen Aspekten darstellen und dazu Stellung nehmen - Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten <p style="text-align: center; font-weight: bold;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein gefestigtes Repertoire grundlegender grammatischer Strukturen des code parlé und des code écrit zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht verwenden • ein gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei eine zumeist klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen. Auf repräsentative Varietäten der Aussprache können sie sich einstellen, wenn deutlich artikuliert gesprochen wird • Wortschatz: Wortfelder zu <i>stages, études, métiers de rêves, und embauche, colocations</i> sowie Redemittel zur Filmanalyse bzw. zur Analyse von Chansons • Grammatische Strukturen: Festigung der grammatikalischen Grundkenntnisse <p style="text-align: center; color: red; font-weight: bold;">Text- und Medienkompetenz</p> <p>Besprechender Umgang mit Texten</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel, gattungs- und textsortenspezifische Merkmale sowie elementare filmische 	<ul style="list-style-type: none"> • über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien erkennen und beschreiben <p style="text-align: center; color: red; font-weight: bold;">Sprachbewusstheit</p>
---	---	--

	<p>Gestaltungsmittel erfassen, Wirkungsabsichten bei geläufigen Texten erkennen und diese ansatzweise mündlich und schriftlich erläutern</p> <p>Gestaltender Umgang mit Texten</p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache kreative Verfahren zur vertieften Auseinandersetzung mit Texten mündlich und schriftlich anwenden. <p>Kritisch-reflektierte Auseinandersetzung mit Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • das Internet eigenständig für Recherchen zu spezifischen frankophonen Aspekten nutzen 	
<p>Texte und Medien</p>		
<p>Medial vermittelte Texte: Spielfilm (z.B. <i>Auberge espagnole</i> oder <i>Intouchables</i>) und /oder Chansons und Videoclips</p>		
<p>Projektvorhaben</p>		
<p>Mögliche Projekte: Videoclipdreh zu Chansons</p>		
<p>Lernerfolgsüberprüfungen</p>		
<p>Klausur: Hör- /Hörsehverstehen und Analyse einer Filmszene bzw. eines Chansons</p> <p>Sonstige Leistungen: Anfertigung und Präsentation eines Videoclips bzw. Filmszenen</p>		

2.3 Qualifikationsphase Grundkurs (Abitur 2023)

2.3.1 Qualifikationsphase 1 (Q1)

Unterrichtsvorhaben I

Thema: « Vivre en France – en ville et à la campagne »

Inhaltliche Schwerpunktea) Vivre à Paris:

- Glanz- und Schattenseiten einer Großstadt
- die Stadt als kultureller und multinationaler Gemeinschaftsraum
- Paris touristique
- ville chantée
- quartiers riches – quartiers pauvres
- vivre en banlieue (banlieue favorisée – banlieue défavorisée, culture banlieue, points chauds)

b) Vivre à la campagne/Vivre en province :

- le centralisme – la décentralisation
- l'économie / Arbeit- und Berufswelt
- regionale Kultur und Identität (z.B. la Provence oder la Bretagne)

KLP-Bezug: Vivre dans un pays francophone / Entrer dans le monde du travail

- Vivre dans un pays francophone :
 - Regionale Diversität
- (R)Évolutions historiques et culturelles
 - Culture banlieue
- Entrer dans le monde du travail

ZA-Vorgaben 2023 :

- Vivre, bouger, étudier et travailler en ville et à la campagne (France)
- Conceptions de vie et société : Images dans la littérature contemporaine et dans des textes non-fictionnels contemporains

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK

- *Schreiben*
 - Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung gestalten (Resümee)
- *Leseverstehen*

Unterrichtsvorhaben II

Thema: « Vivre en Belgique »

Inhaltliche Schwerpunkte

- le centralisme – la décentralisation / identité nationale et régionalisme : la Wallonie et la Flandre
- regionale Kultur und Identität (la diversité linguistique)
- la culture BD en Belgique
- ruxelles – une ville aux facettes multiples (capitale européenne/institutions européennes, ville multiculturelle, quartiers sensibles)
- l'économie / Arbeits- und Berufswelt

KLP-Bezug: Vivre dans un pays francophone / (R)Évolutions historiques et culturelles / Entrer dans le monde du travail

- Vivre dans un pays francophone :
 - Regionale Diversität
- Entrer dans le monde du travail :
 - Studienwahl und Berufswelt im internationalen Kontext

ZA-Vorgaben 2023 :

- Vivre, bouger, étudier et travailler en ville et à la campagne (Belgique)
- Conceptions de vie et société : Images dans la littérature contemporaine et dans des textes non-fictionnels contemporains

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK

- *Schreiben*
 - Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen sachgerecht in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen und Standpunkte durch einfache Begründungen/Beispiele stützen (commentaire)
 - diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben (*Leserbrief*)
- *Hör(seh)verstehen*

<ul style="list-style-type: none">- bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen- explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen• <i>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</i><ul style="list-style-type: none">- in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen• <i>Sprachmittlung</i><ul style="list-style-type: none">- als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik mündlich wiedergeben <p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none">• <i>Soziokulturelles Orientierungswissen</i><ul style="list-style-type: none">- ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und historische Perspektive berücksichtigen• <i>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</i><ul style="list-style-type: none">- sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen Frankreichs, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen <p>Zeitbedarf: ca. 20 Stunden</p>	<ul style="list-style-type: none">- medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen- der Kommunikation im Unterricht, Gesprächen, Präsentationen und Diskussionen mit komplexeren Argumentationen folgen- zur Erschließung der Textaussage externes Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren <p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none">• <i>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</i><ul style="list-style-type: none">- sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen Belgiens, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none">- Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige Details entnehmen, die Handlung mündlich und schriftlich wiedergeben und zusammenfassen <p>Zeitbedarf: ca. 25 Stunden</p>
---	---

Unterrichtsvorhaben III**Thema: « Immigration et intégration »****Inhaltliche Schwerpunkte**

- la France multiculturelle
- la politique de l'immigration
- origines de l'immigration en France
- intégration, naturalisation et nationalité française
- conditions de vie et problèmes
- les immigrés de la 2^e et 3^e génération/les Français issus de l'immigration
- les réfugiés en France
- le port du voile, la laïcité
- réaction des Français face à l'immigration

KLP-Bezug: Vivre dans un pays francophone / Identité et questions existentielles

- Vivre dans un pays francophone :
 - Immigration und Integration
- Entrer dans le monde du travail
- Identités et questions existentielles

ZA-Vorgaben 2023 :

- Vivre, bouger, étudier et travailler en ville et à la campagne (France et Belgique)
- Conceptions de vie et société : Images dans la littérature contemporaine et dans des textes non-fictionnels contemporains

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK

- *Schreiben*
 - unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren
 - unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden

IKK

- *Soziokulturelles Orientierungswissen*
 - ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld

Unterrichtsvorhaben IV**Thema: « L'héritage colonial de la France : L'Afrique subsaharienne »****Inhaltliche Schwerpunkte**

- la francophonie
- la vie dans un pays exemplaire francophone en Afrique subsaharienne (p.ex. Sénégal, Mali, Congo, Cameroun) : la population, la situation linguistique, le patrimoine, la culture, la vie quotidienne, les problèmes/les défis
- vivre en ville et à la campagne en Afrique sub-saharienne
- l'histoire d'un pays exemplaire (le colonialisme et l'esclavage, la décolonisation et l'indépendance)
- le système politique et la situation économique d'un pays exemplaire
- les jeunes dans un pays exemplaire (leur situation et leurs perspectives d'avenir) et l'émigration
- la situation des femmes en Afrique subsaharienne
- les relations entre la France et un pays exemplaire de l'Afrique subsaharienne

KLP-Bezug: Vivre dans un pays francophone / (R)Évolutions historiques et culturelles / identités et questions culturelles

- Vivre dans un pays francophone
- (R)Évolutions historiques et culturelles :
 - Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de l'histoire commune
- Entrer dans le monde du travail
- Identités et questions existentielles
 - coloniale Vergangenheit
 - Lebenswirklichkeiten und -träume frankophoner Jugendlicher in Subsa-hara-Afrika
 - Leben in der Stadt und auf dem Land in Subsahara-Afrika

ZA-Vorgaben 2023 :

<p>kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und historische Perspektive berücksichtigen</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</i> <ul style="list-style-type: none"> - sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen Frankreichs, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> - unter Verwendung von plausiblen Belegen sowie unter Berücksichtigung von Sach- und Orientierungswissen schriftlich Stellung beziehen - Texte mit anderen Texten in relevanten Aspekten mündlich und schriftlich vergleichen - das Internet eigenständig für Recherchen zu spezifischen frankophonen Aspekten nutzen (Internetauszüge) <p>Zeitbedarf: ca. 24 Stunden</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de l'histoire commune</i> • La France et un pays exemplaire de l'Afrique subsaharienne : héritage colonial et perspectives d'avenir • Conceptions de vie et société : Images dans la littérature contemporaine et dans des textes non-fictionnels contemporains <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <p>FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Hör(seh)verstehen</i> <ul style="list-style-type: none"> - umfangreichen medial vermittelten Texten die Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen - zur Erschließung der Aussagen grundlegendes externes Wissen heranziehen und kombinieren - selbstständig eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie funktional anwenden • <i>Schreiben</i> <ul style="list-style-type: none"> - Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen sachgerecht in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen und Standpunkte durch einfache Begründungen/Beispiele stützen bzw. widerlegen (commentaire dirigé) - diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben (Innerer Monolog, Blogkommentar) <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte unter Berücksichtigung ihrer kulturellen und ggf. historischen Bedingtheit deuten und Verfahren des textbezogenen Analysierens schriftlich anwenden (Internetartikel) - Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontexts verstehen, die Hauptaussagen sowie wichtige Details entnehmen (chanson) - das Internet eigenständig für Recherchen zu Aspekten im o.g. Themenfeld nutzen - Verfahren zur Sichtung und Auswertung vornehmlich vorgegebener Quellen aufgabenspezifisch anwenden <p>Zeitbedarf: ca. 20 Stunden</p>
<p>Summe Qualifikationsphase 1: ca. 89 Stunden (ggf. zuzüglich Freiraum)</p>	

2.3.2 Qualifikationsphase 2 (Q2)

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: « La France et l'Allemagne: Des ennemis héréditaires qui sont devenus des amis »

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Les blessures anciennes – les traces et la mémoire (Occupation, persécution des Juifs et Résistance)
- Les personnages importants

KLP-Bezug : (R-)Évolutions historiques et culturelles/Défis et visions de l'avenir

- (R)Évolutions historiques et culturelles
 - Deutsch-französische Beziehungen
- Identités et questions existentielles:
 - Lebensentwürfe und -stile im Spiegel der Literatur, Film- und Theaterkunst

ZA-Vorgaben 2023:

- Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de l'histoire commune
- Conceptions de vie et société : Images dans la littérature contemporaine et dans des textes non-fictionnels contemporains

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK

- *Hör(seh)verstehen*
 - umfangreichen medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
- *Sprachmittlung*
 - als Sprachmittler in strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in Französisch mündlich wiedergeben (Resümee)
- *Text- und Medienkompetenz*
 - erweiterte sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel, gattungs-, textsortenspezifische, Wirkungsabsichten erkennen und diese funktional mündlich erläutern
 - Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen geschichtlichen und kulturellen Kontexts verstehen (Reden)

IKK

- *Soziokulturelles Orientierungswissen*

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: « Les relations franco-allemandes : la réconciliation et l'amitié / l'engagement franco-allemand comme moteur de l'Europe »

Inhaltliche Schwerpunkte:

- le couple franco-allemand – moteur de la construction européenne
- institutions de l'Union européenne
- projets communs: deutsch-französische Anstöße in Europa (ökologische, ökonomische, kulturelle Bereiche, soziales Engagement)
- l'Union européenne: les défis, les visions, les problèmes
- l'Europe et les jeunes / étudier et travailler dans un pays de l'UE
- les défis de l'avenir: la protection de l'environnement

KLP-Bezug: Défis et visions de l'avenir/Entrer dans monde du travail

- (R)Évolutions historiques et culturelles
 - Deutsch-französische Beziehungen
- Entrer dans le monde du travail:
 - Studienwahl und Berufswelt im internationalen Kontext
- Défis et visions de l'avenir
 - Deutsch-Französische Zusammenarbeit mit Blick auf Europa
 - Umwelt

ZA-Vorgaben 2023:

- Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de l'histoire commune
- Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de la responsabilité commune pour l'Europe
- Conceptions de vie et société : Images dans la littérature contemporaine et dans des textes non-fictionnels contemporains

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK

<ul style="list-style-type: none">- ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und historische Perspektive berücksichtigen <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none">- in Anlehnung an unterschiedliche Ausgangstexte Texte expositorischer, instruktiver sowie argumentativ-appellativer Ausrichtung verfassen (Tagebucheintrag, Brief)- erweiterte sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel sowie filmische Merkmale erfassen, Wirkungsabsichten erkennen und diese funktional erläutern (<i>scénario, nouvelle, pièce de théâtre</i>) <p>Zeitbedarf: ca. 20 Stunden</p>	<ul style="list-style-type: none">• <i>Sprechen</i><ul style="list-style-type: none">- ihre Lebenswelt, Persönlichkeiten und Standpunkte differenzierter darstellen, kommentieren- Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen erörtern, dabei wesentliche Punkte in angemessener Weise hervorheben und dazu begründet Stellung nehmen- in Diskussionen Erfahrungen, einbringen, eigene Positionen vertreten und begründen sowie divergierende Standpunkte abwägen und bewerten <p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none">• <i>Soziokulturelles Orientierungswissen</i><ul style="list-style-type: none">- ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen festigen und erweitern, indem sie ihre Wissensbestände vernetzen- soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle Perspektive berücksichtigen <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none">- Verfahren zur Sichtung und Auswertung vornehmlich vorgegebener Quellen aufgabenspezifisch anwenden (Reden) <p>Zeitbedarf: ca. 25 Stunden</p>
--	--

Unterrichtsvorhaben III

Thema : « Questions existentielles de la vie: Identités – Moi et les autres – Mes projets de vie – visions de l'avenir »

Inhaltliche Schwerpunkte:

- donner un sens à la vie
- la recherche du bonheur
- l'amour et l'amitié, la maladie et la mort
- l'individu et la société
- les modes de vie / la famille /mes projets de vie / le travail
- les défis de la vie et les problèmes existentiels de l'homme contemporain
- le monde de demain, l'environnement

KLP-Bezug : Identité et questions existentielles

- Identités et questions existentielles:
 - Lebensentwürfe und -stile im Spiegel der Literatur, Film- und Theaterkunst
- Défis et visions de l'avenir:
 - Umwelt

ZA-Vorgaben 2023:

- Vivre, bouger, étudier et travailler en ville et à la campagne (France et Belgique)
- Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de la responsabilité pour l'Europe
- Conceptions de vie et société : Images dans la littérature contemporaine et dans des textes non-fictionnels contemporains

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:

FKK

- *Lesen*
 - Literarische und/oder dramatische Texte vor dem Hintergrund typischer Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen,
 - explizite und implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen,
 - selbstständig eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden.
- *Sprachmittlung*
 - bei der Vermittlung in die jeweils andere Sprache unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens der Kommunikationspartnerinnen für das Verstehen erforderliche detailliertere Erläuterungen hinzufügen

IKK

- *soziokulturelles Orientierungswissen*
 - ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen.

TMK

- Texte unter Berücksichtigung ihrer kulturellen und ggf. historischen Bedingtheit deuten und Verfahren des textbezogenen Analysierens/ Interpretierens weitgehend selbstständig mündlich und schriftlich-anwenden (roman, récit, nouvelle, pièce de théâtre) und Innerer Monolog)

Zeitbedarf: ca.25 Stunden

Summe Qualifikationsphase 2: ca. 70 Stunden (ggf. zuzüglich Freiraum)

2.4 Qualifikationsphase Leistungskurs (Abitur 2023)

2.4.1 Qualifikationsphase 1 (Q1)

Unterrichtsvorhaben I**Thema: « Vivre en France – en ville et à la campagne »****Inhaltliche Schwerpunkte****a) Vivre à Paris:**

- Glanz- und Schattenseiten einer Großstadt (Paris –rêve et réalité)
- die Stadt als kultureller und multinationaler Gemeinschaftsraum (Paris mosaïque)
- Paris touristique
- ville chantée
- quartiers riches – quartiers pauvres
- vivre en banlieue (banlieue favorisée - défavorisée, culture banlieue, points chauds)

b) Vivre à la campagne/Vivre en province :

- le centralisme – la décentralisation
- l'économie / Arbeit- und Berufswelt
- regionale Kultur und Identität (z.B. la Provence oder la Bretagne)
- l'exode rural

KLP-Bezug:

- Vivre dans un pays francophone :
 - Regionale Diversität
 - Nationale Identität
- (R)Évolutions historiques et culturelles
 - Culture banlieue
 - Gesellschaft im Spiegel der Literatur
- Identités et questions existentielles : Familienstrukturen im Wandel und Umbruch
- Entrer dans le monde du travail

ZA-Vorgaben 2023 :

- Vivre, bouger, étudier et travailler en ville et à la campagne (France)
- Conceptions de vie et société : Images dans la littérature et dans des textes non-fictionnels contemporains

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen

Unterrichtsvorhaben II**Thema: « Vivre en Belgique »****Inhaltliche Schwerpunkte**

- le centralisme – la décentralisation / identité nationale et régionalisme : la Wallonie et la Flandre
- regionale Kultur und Identität (la diversité linguistique)
- la culture BD en Belgique
- Bruxelles – une ville aux facettes multiples (capitale européenne/institutions européennes, ville multiculturelle, quartiers sensibles)
- l'économie / Arbeits- und Berufswelt

KLP-Bezug:

- Vivre dans un pays francophone:
 - Regionale Diversität
 - Nationale Identität
- Entrer dans le monde du travail:
 - Studienwahl und Berufswelt im inter-nationalen Kontext

ZA-Vorgaben 2023 :

- Vivre, bouger, étudier et travailler en ville et à la campagne (Belgique)
- Conceptions de vie et société : Images dans la littérature et dans des textes non-fictionnels contemporains

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK

- *Hör(seh)verstehen*
 - medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen
- *Schreiben*
 - unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei unterschiedliche Mitteilungsabsichten realisieren
 - unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden
- *Verfügen über sprachliche Mittel*
 - ein breites und gefestigtes Repertoire komplexerer grammatischer Strukturen des *code parlé* und *code écrit* zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht funktional und flexibel verwenden

IKK

- *Soziokulturelles Orientierungswissen*

<ul style="list-style-type: none"> - in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen • <i>Sprachmittlung</i> - als Sprachmittler in informellen und auch komplex strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik mündlich wiedergeben <p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Soziokulturelles Orientierungswissen</i> - ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und historische Perspektive berücksichtigen - sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen Frankreichs, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> - bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche und detaillierte thematische Aspekte entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen - explizite und implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen <p>Zeitbedarf: ca. 35 Stunden</p>	<ul style="list-style-type: none"> - ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und historische Perspektive berücksichtigen • <i>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</i> - sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen Belgiens, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> - unter Verwendung von plausiblen Belegen sowie unter Berücksichtigung von Sach- und Orientierungswissen schriftlich Stellung beziehen - Texte mit anderen Texten in relevanten Aspekten mündlich und schriftlich vergleichen <p>Zeitbedarf: ca. 40 Stunden</p>
---	--

Unterrichtsvorhaben III**Thema: « Immigration et intégration »****Inhaltliche Schwerpunkte**

- la France multiculturelle
- la politique de l'immigration
- origines de l'immigration en France
- intégration, naturalisation et nationalité française
- conditions de vie et problèmes
- les immigrés de la 2^e et 3^e génération/les Français issus de l'immigration
- le port du voile, la laïcité
- les réfugiés
- réaction des Français face à l'immigration

KLP-Bezug:

- Vivre dans un pays francophone :
 - Immigration und Integration
 - Nationale Identität
- Entrer dans le monde du travail
- Identités et questions existentielles

ZA-Vorgaben 2023 :

- Vivre, bouger, étudier et travailler en ville et à la campagne (France et Belgique)
- Identités et questions existentielles :
- Lebensentwürfe und -stile im Spiegel der Li-teratur und Filmkunst
- Familienstrukturen im Wandel und Umbruch
- Conceptions de vie et société : Images dans la littérature et dans des textes non-fictionnels contemporains

FKK

- *Schreiben*
 - Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen sachgerecht in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen und Standpunkte durch differenzierte Begründungen/Beispiele stützen bzw. widerlegen (commentaire)
- *Sprachmittlung*
 - als Sprachmittler in strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in Französisch mündlich wiedergeben
 - bei der Vermittlung in die jeweils andere Sprache unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens der

Unterrichtsvorhaben IV**Thema: « L'héritage colonial de la France : L'Afrique subsaharienne »****Inhaltliche Schwerpunkte**

- la francophonie
- la vie dans un pays exemplaire francophone en Afrique subsaharienne (p.ex. Sénégal, Mali, Congo, Cameroun) : la population, la situation linguistique, le patrimoine, la culture, la vie quotidienne, les problèmes/les défis
- vivre en ville et à la campagne en Afrique subsaharienne
- l'histoire d'un pays exemplaire (le colonialisme et l'esclavage, la décolonisation et l'indépendance)
- le système politique et la situation économique d'un pays exemplaire
- les jeunes dans un pays exemplaire (situation et perspectives d'avenir) et l'émigration
- la situation des femmes en Afrique subsaharienne
- les relations entre la France et un pays exemplaire de l'Afrique subsaharienne

KLP-Bezug:

- Vivre dans un pays francophone
- (R)Évolutions historiques et culturelles
- Entrer dans le monde du travail
- Identités et questions existentielles
 - Familienstrukturen im Wandel und Umbruch
 - koloniale Vergangenheit
 - Lebenswirklichkeiten und -träume frankophoner Jugendlicher in Subsahara-Afrika
 - Leben in der Stadt und auf dem Land in Subsahara-Afrika

ZA-Vorgaben 2023 :

- Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de l'histoire commune
- La France et un pays exemplaire de l'Afrique subsaharienne : héritage colonial et perspectives d'avenir
- Conceptions de vie et société : Images dans la littérature et dans des textes non-fictionnels contemporains
-

<p>Kommunikationspartnerinnen für das Verstehen erforderliche detailliertere Erläuterungen hinzufügen</p> <p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> - ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen. - Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontexts differenziert verstehen, die Hauptaussagen sowie wichtige Details entnehmen (chanson, nouvelle) <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> - das Internet eigenständig für Recherchen zu spezifischen frankophonen Aspekten nutzen (Internetquellen) - Verfahren zur Sichtung und Auswertung vorgegebener und selbst gewählter Quellen aufgabenspezifisch anwenden (Reden) <p>Zeitbedarf: ca. 35 Stunden</p>	<p>FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Schreiben</i> <ul style="list-style-type: none"> - Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen sachgerecht in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen und Standpunkte durch komplexe Begründungen sowie Beispiele stützen (commentaire) - diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben (innerer Monolog, Blogbeitrag, Kommentare in Form von Leserbriefen) und durch Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung gestalten <p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Soziokulturelles Orientierungswissen</i> <ul style="list-style-type: none"> - ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und historische Perspektive berücksichtigen - Verfahren zur Sichtung und Auswertung von Quellen aufgabenspezifisch anwenden <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte unter Berücksichtigung ihrer kulturellen und historischen Bedingtheit deuten und differenzierte Verfahren des textbezogenen Analysierens schriftlich anwenden (Internettexpte) - in Anlehnung an unterschiedliche Ausgangstexte Texte expositorischer, instruktiver sowie argumentativ-appellativer Ausrichtung verfassen (Tagebucheintrag, Brief) <p>Zeitbedarf: ca. 40 Stunden</p>
<p>Summe Qualifikationsphase 1: ca. 150 Stunden (ggf. zuzüglich Freiraum)</p>	

2.4.2 Qualifikationsphase 2 (Q2)

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: « Les relations franco-allemandes: les grands conflits franco-allemands »

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Les blessures anciennes – les traces et la mémoire (Occupation, persécution des Juifs et Résistance)
- Les événements et les personnages importants
- Comment assumer le passé ? (Vergangenheitsbewältigung in Frankreich)

KLP-Bezug :

- (R)Évolutions historiques et culturelles
 - Deutsch-französische Beziehungen
 - Gesellschaft im Spiegel der Literatur
- Identités et questions existentielles:
 - Lebensentwürfe und -stile im Spiegel der Literatur, Film- und Theaterkunst
- Vivre dans un pays francophone:
 - Nationale Identität

ZA-Vorgaben 2023:

- Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de l'histoire commune
- Conceptions de vie et société: Images dans la littérature et dans des textes non-fictionnels contemporains

FKK

- *Hörverstehen und Hör-sehverstehen*
 - umfangreichen medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
 - der Kommunikation im Unterricht, Gesprächen, Präsentationen und Diskussionen mit komplexen Argumentationen folgen
 - zur Erschließung der Textaussage externes Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren
 - selbstständig eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie funktional anwenden

IKK

- *Soziokulturelles Orientierungswissen*

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: « Les relations franco-allemandes : la réconciliation et l'amitié / l'engagement franco-allemand comme moteur de l'Europe »

Inhaltliche Schwerpunkte:

- le couple franco-allemand – moteur de la construction européenne
- institutions de l'Union européenne
- projets communs: deutsch-französische Anstöße in Europa/Engagement in den Bereichen Umweltschutz, Wirtschaft, Kultur, Gesellschaftsw.
- l'Union européenne: les défis, les visions, les problèmes
- l'Europe et les jeunes / étudier et travailler dans un pays de l'UE
- les défis de l'avenir: la protection de l'environnement, les sciences et la technologie

KLP-Bezug:

- (R)Évolutions historiques et culturelles:
 - Deutsch-französische Beziehungen
- Entrer dans le monde du travail:
 - Studienwahl und Berufswelt im internationalen Kontext
- Défis et visions de l'avenir:
 - Deutsch-Französische Zusammenarbeit mit Blick auf Europa
 - Umwelt, Technologie und Wissenschaft

ZA-Vorgaben 2023:

- Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de l'histoire commune
- Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de la responsabilité commune pour l'Europe
- Conceptions de vie et société: Images dans la littérature et dans des textes non-fictionnels contemporains

FKK

- *Sprechen: Zusammenhängendes Sprechen*
 - ihre Lebenswelt, Persönlichkeiten und Standpunkte differenziert darstellen, kommentieren
 - Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen erörtern, dabei

<ul style="list-style-type: none"> - soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle Perspektive berücksichtigen <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> - erweiterte sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel, gattungs-, textsortenspezifische sowie filmische Merkmale erfassen, Wirkungsabsichten erkennen und diese funktional mündlich erläutern - Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen geschichtlichen und kulturellen Kontexts verstehen (Reden) <p>Zeitbedarf: ca. 35 Stunden</p>	<p>wesentliche Punkte in angemessener Weise hervorheben und dazu begründet Stellung nehmen</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</i> <ul style="list-style-type: none"> - in informellen Gesprächen und Diskussionen flexibel, spontan und flüssig Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen, Meinungen und eigene Positionen differenziert vertreten und begründen sowie Meinungen abwägen, kommentieren und bewerten - in Diskussionen Erfahrungen, einbringen, eigene Positionen vertreten und begründen sowie divergierende Standpunkte abwägen und bewerten <p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</i> <ul style="list-style-type: none"> - sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen Frankreichs, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen tolerant begegnen • <i>Soziokulturelles Orientierungswissen</i> <ul style="list-style-type: none"> - ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld festigen und erweitern, indem sie ihre Wissensbestände vernetzen <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontexts differenziert verstehen, die Hauptaussagen sowie wichtige Details entnehmen (Reden, Karikaturen) - Verfahren zur Sichtung und Auswertung von Quellen aufgabenspezifisch anwenden <p>Zeitbedarf: ca. 35 Stunden</p>
--	--

Unterrichtsvorhaben III

Thema: « Questions existentielles de la vie: Identités – Moi et les autres – Mes projets de vie – visions de l'avenir »

Inhaltliche Schwerpunkte:

a) conceptions de vie et société dans la littérature du 17 e au 20 e siècle :

- le siècle classique
- le siècle des Lumières : les idées qui ont fait la France
- le 19 e siècle : le réalisme et le naturalisme
- le 20 e siècle : l'existentialisme

b) conception de vie et société dans la littérature contemporaine et des textes non-fictionnels contemporains :

- donner un sens à la vie
- la recherche du bonheur
- l'amour et l'amitié
- l'individu et la société
- les modes de vie / la famille / les projets de vie/ le monde du travail
- la maladie et la mort
- les défis de la vie et les problèmes existentiels de l'homme contemporain
- le monde de demain, l'environnement et la technologie

KLP-Bezug :

- (R)Évolutions historiques et culturelles:
 - Gesellschaft im Spiegel der Literatur
- Identités et questions existentielles:
 - Lebensentwürfe und -stile im Spiegel der Literatur, Film- und Theaterkunst
 - Familienstrukturen im Wandel und Umbruch
- Défis et visions de l'avenir:
 - Umwelt, Technologie und Wissenschaft

ZA-Vorgaben 2023:

- Vivre, bouger, étudier et travailler en ville et à la campagne (France et Belgique)
- Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de la responsabilité pour l'Europe
- Conceptions de vie et société : Images dans la littérature réaliste et naturaliste et dans des textes non-fictionnels contemporains

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:

IKK

- *Lesen*
 - Texte vor dem Hintergrund typischer Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen,
 - explizite und implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen,
 - selbstständig eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden.
- *Schreiben*
 - Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung gestalten
 - Unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und gängige Mitteilungsabsichten realisieren, Texte unter Einsatz eines angemessenen Stils adressatengerecht gestalten, verschiedene Formen kreativen Schreibens selbstständig anwenden

- *Sprachmittlung*
 - bei der Vermittlung in die jeweils andere Sprache unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens der Kommunikationspartnerinnen für das Verstehen erforderliche detailliertere Erläuterungen hinzufügen

IKK

- *Soziokulturelles Orientierungswissen*
 - ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen.

TMK

- Texte unter Berücksichtigung ihrer kulturellen und ggf. historischen Bedingtheit deuten und Verfahren des textbezogenen Analysierens/ Interpretierens schriftlich anwenden
- erweiterte sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel sowie filmische Merkmale erfassen, Wirkungsabsichten erkennen und diese funktional erläutern (nouvelle, roman)
-

Zeitbedarf: ca. 40 Stunden

Summe Qualifikationsphase 2: ca. 110 Stunden (ggf. zuzüglich Freiraum)

3 Grundsätze der methodischen und didaktischen Arbeit im Französischunterricht

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Französisch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, während die Grundsätze 15 bis 25 fachspezifisch angelegt sind.

3.1 Überfachliche Grundsätze

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 9.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

3.2 Fachliche Grundsätze

- 15.) **Prinzip der Einsprachigkeit:** Der Unterricht ist in der Regel funktional einsprachig zu gestalten. Eine einsprachige Unterrichtsgestaltung ist jeweils entsprechend dem Sprachstand der Schülerinnen und Schüler für alle Formen der mitteilungsbezogenen Kommunikation, einschließlich der unterrichtlichen Arbeits- und Handlungsanweisungen anzustreben. (Metareflexion, Grammatik, Sprachmittlung, Unterrichtsökonomie etc)
- 16.) **Prinzip der Authentizität:** Der Französischunterricht ist so zu gestalten, dass er alle Möglichkeiten einer authentischen Kommunikation in der Fremdsprache nutzt, indem
 - a) Unterrichtssituationen geschaffen werden, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, ihre eigenen Interessen, Bedürfnisse und Meinungen in der Fremdsprache einzubringen,
 - b) der unmittelbare Kontakt mit frankophonen Partnern ermöglicht wird.
 - c) produktionsorientiert mit französischsprachigen Texten verfahren wird.
 - d) relevante authentische Themen/Texte für die Zielkultur gewählt werden.

- 17.) **Prinzip der Variabilität der Methoden und Unterrichtsverfahren:** Schülerinnen und Schüler müssen eine Vielzahl an Texterschließungsverfahren in Anlehnung an das Methodenkonzept des JKGs im Umgang mit französischsprachigen Texten und Medien einüben (Näheres hierzu findet sich im schulinternen Curriculum der Fachschaft Französisch). Im Sinne der Stärkung des selbständigen und kooperativen Lernens ist ein regelmäßiger Einsatz der verschiedenen Sozialformen und Methoden notwendig.
- 18.) **Prinzip der Interaktion:** Die Integrierung des Spracherwerbs in einen Lernprozess, der gleichzeitig den Erwerb interkultureller Lerninhalte, von Techniken der Texterschließung und der Textproduktion sowie von Methoden des selbständigen Arbeitens zum Ziel hat, unterstützt die Aufnahme, Speicherung, Vernetzung und Abrufbarkeit der gelernten sprachlichen Elemente ; umgekehrt sind die Intensität des interkulturellen Lernens und der Erwerb der Fähigkeit des selbständigen Umgangs mit Texten und Medien abhängig von der Entwicklung des Sprachbewusstseins und der kommunikativen Fertigkeiten.
- 19.) **Prinzip der Lernökonomie:** Das Prinzip der Lernökonomie wird dann verfolgt, wenn sich der Lernprozess an dem Bedürfnis der Schülerinnen und Schüler nach kognitivem und systematischem Lernen und Verstehen orientiert, wenn die Motivation der Lerngruppen durch Texte und Materialien erfolgt, die sich an deren Interessen und zukünftigen Entwicklungsperspektiven orientieren und wenn das bereits bei der Lerngruppe ausgebildete Wissen über Sprachen berücksichtigt wird.
- 20.) **Prinzip der Handlungsorientierung:** Das Prinzip der Handlungsorientierung wird dann verfolgt, wenn dem Schüler im Fremdsprachenunterricht ausreichend Gelegenheit zum aktiven Sprachgebrauch gegeben wird. Eine konsequente Handlungsorientierung legt das Schwergewicht im Rahmen des Unterrichts stärker auf die Sprachproduktion als auf die Sprachrezeption.
- 21.) **Prinzip der Lerner- und Prozessorientierung:** Handlungsorientierung erfordert ein gewisses Maß an Selbständigkeit von den Schülerinnen und Schülern und zielt darauf ab, diese Selbständigkeit weiter zu entfalten. Ein lernerorientierter Französischunterricht muss die Schülerinnen und Schüler bei der Planung einer Unterrichtseinheit mit einbeziehen, von ihrer Textwahrnehmung ausgehen und bei divergenten Interpretationen auch auf entsprechende Textstellen zurückgreifen sowie zu einer begründeten Auseinandersetzung mit Interpretationsmöglichkeiten führen.
- 22.) **Prinzip der Ganzheitlichkeit:** Ganzheitlichkeit stellt eine notwendige Ergänzung zu den Prinzipien der Handlungs-, Lerner- und Prozessorientierung dar, wobei allerdings die analytische Durchdringung ebenfalls einen notwendigen Bestandteil des Französischunterrichts ausmacht. Das Prinzip der Ganzheitlichkeit betont die Berücksichtigung affektiver und körperlicher Aspekte beim Lernen, wobei ganzheitliches Lernen als Lernen mit allen Sinnen verstanden wird.
- 23.) **Prinzip der Kommunikationsorientierung:** Die mündliche Kommunikation muss gestärkt werden. Ziel muss ein flüssiges und differenziertes mündliches Ausdrucksvermögen der Schülerinnen und Schüler sein. Sie müssen im Unterricht die Fähigkeit erwerben, Gesprächskontakte zu knüpfen und aufrechtzuerhalten, Sprechabsichten durch den stimmigen Gebrauch von Redemitteln zu realisieren und ihre Äußerungen verständlich zu machen.
- 24.) **Prinzip der Spracherwerbsorientierung:** Das Prinzip der Spracherwerbsorientierung setzt voraus, dass die Aneignung einer Fremdsprache in einer nicht festgelegten Abfolge von Phasen verläuft, die nicht unbedingt parallel zum schulischen Grammatikprogramm anzusetzen sind. Der Französischunterricht muss sich an den Phasen des Spracherwerbs orientieren, indem z.B. Schwerpunkte bei der reduzierten Vermittlung des Grammatikstoffs gesetzt werden.

25.) **Prinzip des selbständigen Sprachenlernens:** Das Prinzip des selbständigen Sprachenlernens verfolgt das Ziel, dass die Schülerinnen und Schüler selbständig auf Fachmethoden zugreifen und ihr Sprachenlernen nach dem Prinzip der Mehrsprachigkeit ausrichten

4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Hinweis: Sowohl die Schaffung von Transparenz bei Bewertungen als auch die Vergleichbarkeit von Leistungen sind das Ziel, innerhalb der gegebenen Freiräume Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung zu treffen.

4.1 Beurteilungskriterien

4.1.1 Übergeordnete Kriterien

Bei den Leistungseinschätzungen haben kommunikativer Erfolg und Verständlichkeit Vorrang vor der sprachlichen Korrektheit. Bei der Beurteilung schriftlicher Leistungen kommt dem Bereich Sprache ein höherer Stellenwert zu als dem Bereich Inhalt.

Die Leistungsbewertung bezieht alle Kompetenzbereiche ein und berücksichtigt bezogen auf die jeweilige Niveaustufe alle Anforderungsbereiche gleichermaßen.

Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

Sprachlernkompetenz

- Reflexion über das eigene Vorgehen beim Lösen von Aufgaben, Anwendung von Sprech- und Verständigungsstrategien
- die Leistung des Einzelnen in der Gruppe sowie kooperative Lernbeiträge
- Sachbezogenes Engagement und Konzentriertheit
- Selbständige Evaluation / Teilnahme an Fremdevaluation

Aufgabenerfüllung/Inhalt

- Gedankenvielfalt
- Sorgfalt und Vollständigkeit
- Sachliche Richtigkeit
- Nuancierung der Aussagen
- Selbstständigkeit und Schlüssigkeit/Stringenz
- Umfang und Relevanz (Textbezug) des eingebrachten Wissens
- Nuancierung der Aussagen
- Präzision

Sprache/Darstellungsleistung

- Kohärenz und Klarheit
- Kommunikationsbezogenheit
- Ökonomie und Prägnanz durch Anwendung themenbezogenen Wortschatzes und der für die Realisierung der Mitteilungsabsichten Strukturen
- Treffsicherheit, Differenziertheit
- Korrekte Anwendung von: Idiomatik, Sprachregister, Sprachniveau
- Abwechslungsreichtum und Flexibilität
- Konsequenz und Kompetenz in der Anwendung der Zielsprache

4.1.2 Kompetenzorientierte Kriterien³

Sprachproduktion	
Schreiben	Sprechen
<ul style="list-style-type: none"> • Themenbezogenheit und Mitteilungswert • logischer Aufbau • Ausdrucksvermögen • Verständlichkeit • Formale Sorgfalt 	<p><i>An Gesprächen teilnehmen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Initiative bei der Gesprächsführung Ideenreichtum, Spontaneität, Risikobereitschaft in den Beiträgen • Frequenz, Kontinuität und Qualität der Unterrichtsbeiträge • Körpersprache, d. h. Mimik, Gestik, Blickkontakt • Situationsangemessenheit • Themenbezogenheit und Mitteilungswert • phonetische und intonatorische Angemessenheit • Ausdrucksvermögen • Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit <p><i>Zusammenhängendes Sprechen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Themenbezogenheit und Mitteilungswert • logischer Aufbau • phonetische und intonatorische Angemessenheit • Ausdrucksvermögen • Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit • Art der Präsentation, z. B. Anschaulichkeit, Sprechtempo, Körpersprache
Sprachmittlung	
<p><i>Mündliche Form der Sprachmittlung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsfähigkeit • Situations- und Adressatengerechtigkeit • inhaltliche Angemessenheit • Vollständige Wiedergabe der relevanten Informationen • Körpersprache, d. h. Mimik, Gestik, Blickkontakt • sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache • ggf. Formulierung kulturspezifischer Erläuterungen 	<p><i>Schriftliche Form der Sprachmittlung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • inhaltliche Angemessenheit • Vollständige Wiedergabe der relevanten Informationen • sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache • Adressaten- und Textsortengerechtigkeit • eine der Aufgabenstellung entsprechende Form der Darstellung • ggf. Formulierung kulturspezifischer Erläuterungen
<i>Hörverstehen und Hör-Sehverstehen</i>	<i>Leseverstehen</i>
<ul style="list-style-type: none"> • inhaltliche Richtigkeit • Vollständigkeit entsprechend der Aufgabenstellung • Art der Darstellung des Gehörten/des Gesehenen entsprechend der Aufgabe (Bewertungsschwerpunkt: Rezeptionsleistung) 	<ul style="list-style-type: none"> • inhaltliche Richtigkeit • Vollständigkeit entsprechend der Aufgabe • Art der Darstellung des Gelesenen entsprechend der Aufgabe (Bewertungsschwerpunkt: Rezeptionsleistung)

³ Die übrigen Kompetenzbereiche sind bei der Leistungsbewertung sowie der –rückmeldung angemessen zu berücksichtigen.

Sprachrezeption

Für die Überprüfung einzelner funktional kommunikativer Teilkompetenzen in den Beurteilungsbereichen Klausuren und Sonstige Mitarbeit werden folgende Kriterien angewendet:

Für die unterschiedlichen zu überprüfenden Teilkompetenzen im Beurteilungsbereich Schriftliche Arbeiten/Klausur werden ab der Qualifikationsphase jeweils differenzierte Bewertungsraster verwendet, die gemeinsam mit den Schülerinnen und Prüflingen im Unterricht besprochen werden (Beispiele s. Anhang). Bei der Gesamtbewertung kommt dem Beurteilungsbereich Sprache im Vergleich zum Inhalt ein höheres Gewicht zu.

Spätestens für die schriftliche Arbeit vor der zentralen Abiturklausur werden für die Bewertung der sprachlichen Leistung die Vorgaben des MSW „*Kriterielle Bewertung des Bereichs ‘Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung’ im Zentralabitur (Fachspezifische) Konkretisierungen der Bewertungskriterien*“ angewandt.

4.1.3 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt zeitnah in mündlicher und schriftlicher Form. Sie ist entsprechend der abgeprüften Kompetenzen auch kompetenzbezogen anzulegen. Für die Kennzeichnung von sprachlichen Normverstößen werden vereinbarte Fehlerbezeichnungen verwendet (s. Anhang).

- **Intervalle**

Nach jeder Leistungsüberprüfung im Beurteilungsbereich Klausuren/Mündliche Prüfungen gibt die Fachlehrerin oder der Fachlehrer in schriftlicher Form eine Note, die begründet wird.

Die Note für den Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ wird den Schülerinnen und Schülern mindestens einmal im Quartal mitgeteilt und erläutert. Die unterrichtende Lehrkraft bildet sich allerdings nach Möglichkeit alle 4 bis 6 Wochen ein zusammenfassendes Urteil über die im Unterricht erbrachten Leistungen und kommuniziert dieses Urteil auch den Schülerinnen und Schülern.

- **Formen**

Die Leistungsrückmeldung besteht aus einer differenzierten schwerpunktmäßigen mündlichen oder schriftlichen Darstellung der Vorzüge und Schwächen der Leistung in den beiden Beurteilungsbereichen Sprache und Inhalt. Die Leistungsrückmeldung ist so anzulegen, dass die Kriterien für die Notengebung der Lernerfolgsüberprüfung den Schülerinnen und Schülern transparent sind. Die jeweilige Überprüfungsform soll den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen.

Die Note im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ wird von der unterrichtenden Lehrkraft unabhängig von der Teilnote im Bereich „schriftliche Arbeiten“ festgelegt. Sie wird ermittelt, indem die Mitarbeit in Form von Listen durch Noten oder qualifizierende und quantifizierende Symbole festgehalten wird.

- **individuelle Lern-/Förderempfehlungen im Kontext einer schriftlich zu erbringenden Leistung:**

Die Beurteilung von Leistungen wird mit der Diagnose des erreichten Lernstands und individuellen Hinweisen für das Weiterlernen verbunden. Dazu können auch Hinweise zu erfolversprechenden individuellen Lernstrategien gehören.

Eine nachhaltige Fehlerprophylaxe bei schriftlichen Leistungen kann beispielsweise durch das Ausfüllen von Fehlerkorrekturgittern erreicht werden, um die Berichtigungskompetenz der Schülerinnen und Schüler nachhaltig zu verbessern.

5 Lehr- und Lernmittel

In Übereinstimmung mit den Grundsätzen der methodischen und didaktischen Arbeit im Französischunterricht sowie in Anlehnung an den Kernlehrplan gelten für die Auswahl der Lehr- und Lernmittel folgende Prinzipien:

- schülernahe, motivationsfördernde Auswahl von Medien und Arbeitsmitteln
- Berücksichtigung individueller Interessen und Bedürfnisse
- Authentizität, Aktualität und interkulturelle Bedeutsamkeit der Themen und Texte
- hinreichende sprachliche sowie inhaltliche Komplexität
- Berücksichtigung verschiedener Gattungen
- Orientierung an curricularen Vorgaben

Die Fachschaft Französisch setzt folgende Lehr- und Lernmittel verbindlich ein:

Einführungsphase GK	einsprachiges Wörterbuch Französisch zweisprachiges Wörterbuch Deutsch-Französisch Oberstufengrammatik Französisch
Qualifikationsphase GK / LK	einsprachiges Wörterbuch Französisch zweisprachiges Wörterbuch Deutsch-Französisch Oberstufengrammatik Französisch

Folgende ergänzende, fakultative Lehr –und Lernmittel können (im Ganzen oder auszugsweise) je nach Bedarf und abhängig vom jeweiligen Unterrichtsvorhaben im Französischunterricht eingesetzt werden:

Sekundarstufe II	Romane / Theaterstücke / Drehbücher Spiel- bzw. Kurzfilme, Videoclips Audiotexte / Lieder thematische Dossiers
------------------	---

6 Leistungsbewertung

6.1 Struktur der Gesamtaufgabe

Jede Klausur besteht aus zwei Klausurteile.

- Teil A: Schreiben
- Teil B: Überprüfen einer weiteren Teilkompetenz (Hören oder Hörsehverstehen, Sprachmittlung, Lesen).

In jeder Klausur ist das Überprüfen der Teilkompetenz „Schreiben“ Pflicht, darüber hinaus werden noch zwei weitere Teilkompetenzen überprüft. Diese können entweder integriert oder isoliert überprüft werden. Die Wahl des Aufgabenformates sowie der Teilkompetenzen obliegt der Lehrkraft, wobei darauf zu achten ist, dass jede Teilkompetenz mind. einmal in der Einführungsphase und mind. einmal während der Qualifizierungsphase überprüft wird. Die überprüften Kompetenzen sowie die dazu gehörenden Aufgabenformate werden regelmäßig im Unterricht eingeübt und die Schüler*innen werden rechtzeitig über das in der Klausur vorkommende Aufgabenformat informiert.

Je einmal in der Einführungs- wie auch in der Qualifikationsphase ist es möglich, in einer Klausur nur die Teilkompetenzen Schreiben und Leseverstehen (integriert) ohne eine weitere Teilkompetenz zu überprüfen.

Aufgabenstellung Teil A: Schreiben (isoliert)

Die schriftlichen Arbeiten/Klausuren bereiten im Verlauf der gymnasialen Oberstufe zunehmend auf die nachfolgend beschriebenen Anforderungen der schriftlichen Abiturprüfung vor:

Die Aufgabenstellung wird in drei Teilaufgaben angelegt:

- In der **ersten Teilaufgabe** zum **integrierten Leseverstehen** erfolgt die Überprüfung des Leseverstehens in der Regel in Form einer Zusammenfassung des Textes oder bestimmter thematischer Aspekte der Textvorlage.

Diese erste Teilaufgabe dient dazu, das Textverständnis zu sichern, der Leserin bzw. dem Leser Orientierung im Hinblick auf dessen Inhalt bzw. ausgewählte Teile des Inhalts zu verschaffen und ggf. den Ausgangstext in den thematischen Kontext einzuordnen.

Weitere **Schreibaufgaben**:

- Die **zweite Teilaufgabe** verlangt eine problemorientierte und/oder sprachgestaltorientierte **Analyse** des Ausgangstextes, unter Berücksichtigung des Zusammenhangs von Form und Inhalt.
- Die **Teilaufgabe 3 ist als Wahlaufgabe** gestaltet (3.1: Kommentar, 3.2: produktiv-gestaltende Aufgabe). Alternativ zu einer textgebundenen Aufgabenstellung ist es auch möglich, dass eine der beiden Teilaufgaben über den Ausgangstext hinausgeht (textungebundene Aufgabenstellung). Spätestens in der Klausur unter Abiturbedingungen ist sicherzustellen, dass den Schülerinnen und Schülern in der Teilaufgabe 3 zwei Wahlaufgaben angeboten werden.

Die Aufgabenformate werden entsprechend den Vorgaben für das Zentralabitur, insbesondere der zu verwendenden Operatoren erstellt. (Vgl. Liste der Operatoren)

Die Textlänge beträgt im Teil A max. 800 Wörter im Grundkurs sowie max. 1000 Wörter im Leistungskurs, wobei die Textvorlage einige Kürzungen enthalten kann, aber nicht sinnentstellend gekürzt werden sollte.

In der Q1 beträgt die Bearbeitungszeit im GK 135 Minuten (2–3 Stunden in der EF), im LK 180 Minuten.

In der Q2.1 beträgt die Bearbeitungszeit im GK 180 Minuten und im LK 225 Minuten. Die zweite Klausur wird durch eine mündliche Kommunikationsprüfung ersetzt.

Die erste Klausur in Q2.1 (13.2) wird unter Abiturbedingungen geschrieben, d.h. den Prüflingen werden zwei Aufgabenvorschläge zur Auswahl vorgelegt.

Bewertung

Die Bewertung in der gymnasialen Oberstufe orientiert sich an den kriterialen Bewertungsvorgaben zur Inhaltlichen Leistung und zur Darstellungsleistung/sprachliche Leistung im Abitur (vgl. Hinweise des Ministeriums :<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabiturgost/uebersicht/uebersicht-abi-gost.php>)

Aufgabenstellung Teil B: Sprachmittlung (isoliert)

Die Aufgabenstellung berücksichtigt die Anforderungsbereiche I und II.

Die Vorlage für die Sprachmittlungsaufgabe (Klausurteil B) ist ein authentischer **deutschsprachiger Sach- und Gebrauchstext**, ggf. auch mehrere deutschsprachige Sach- und Gebrauchstexte sowie weitere diskontinuierliche Materialien.

Kriterien für die Auswahl der Ausgangstexte:

- Das **Thema des deutschsprachigen Sprachmittlungstextes** lässt sich den inhaltlichen Schwerpunkten des soziokulturellen Orientierungswissens und damit einer interkulturell relevanten soziokulturellen Thematik zuordnen. Es ist auch vorstellbar, dass die Textgrundlage eine spezifische Sicht auf ein globales (evtl. auch länderspezifisches) Phänomen zum Ausdruck bringt, das in Deutschland und in der Zielkultur diskutiert wird. Von zentraler Bedeutung ist in diesem Falle der Adressatenbezug bzw. das Erkenntnisinteresse des Adressaten.
- Bei der Textauswahl muss berücksichtigt werden, dass der Text **von Interesse für zielsprachige Adressaten** ist und dass er **einen hinreichenden Grad an Komplexität aufweist**, um die Sprachmittlungskompetenzen unter Beweis stellen zu können (Auswahl wesentlicher Inhalte, kommunikative Strategien, Nutzen von Kompensationsstrategien, Antizipation von Missverständnissen).

Der Textvorlage können **visuelle Materialien** (z. B. Karikaturen, Grafiken, Statistiken) beigelegt werden. In diesem Fall wird die Wortzahl angemessen reduziert.

Erstellung der Textvorlagen

Die Wahl des Textauszuges und Kürzungen werden so vorgenommen, dass die Textkohärenz und der besondere Charakter des Textes nicht beeinträchtigt werden.

Anmerkungen und Annotationen: Geeignet sind nur solche deutschsprachigen Texte, deren Verständlichkeit ohne eine große Zahl von Anmerkungen gewährleistet ist. Bei Bedarf können erklärende deutschsprachige Annotationen zu interkulturellen Aspekten erfolgen.

Die Aufgabenstellung einer Sprachmittlungsaufgabe entspricht in der Regel folgendem Aufbauschema:

- **Kontextualisierung:** (fiktive) Situierung mit Hinweisen zur Rolle des Sprachmittlers, zum Sprachmittlungsauftrag (u. a. Thema, Ausgangstext) und zum Adressaten (u. a. seinem Anliegen).
- **Arbeitsauftrag:** Arbeitsanweisung bestehend aus Operator, Zieltextformat und spezifischem Inhaltsfokus.

Für die Aufgabenstellungen gilt:

- Situierung und Arbeitsauftrag sind kurz und präzise formuliert.
- Es werden die eingeführten Operatoren verwendet.
- Die Zieltextformate ergeben sich aus den Kompetenzanforderungen im Bereich der Text- und Medienkompetenz der fachspezifischen Kernlehrpläne.

6.1.1 Bewertung

Die Bewertung in der gymnasialen Oberstufe orientiert sich an den kriterialen Bewertungsvorgaben zur Inhaltlichen Leistung und zur Darstellungsleistung/Sprache im Abitur.

Die geltenden Bewertungsvorgaben können in den Fachportalen der jeweiligen fremdsprachlichen Fächer unter dem folgenden Link aufgerufen werden:

<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/uebersicht/uebersicht-abi-gost.php>

6.1.2 Klausurteil B: Hör- Hörsehverstehen (isoliert)

Konstruktionshinweise

	Einführungsphase	Qualifikationsphase 1	Qualifikationsphase 2	
Anzahl der Hördokumente	1	2	2 – 3	Vorabitur 3
Länge der einzelnen Hördokumente	ca. 3 Minuten	max. 5 Minuten (eher kürzer)		
Länge aller Hördokumente	ca. 3 Minuten	6 bis 8 Minuten	max. 10 Minuten	
Dauer des Prüfungsteils gesamt	max. 10 Minuten (inkl. Lesezeiten, Pausen)	max. 20 Minuten (inkl. Lesezeiten, Pausen)	max. 30 Minuten (inkl. Lesezeiten, Pausen)	
Anzahl der Items	ca. 10 – 12	insgesamt ca. 15 – 20	insgesamt 25 – 30	
Anzahl der Hördurchgänge	2			
Einlesezeit	unter angemessener Berücksichtigung des Umfangs und der Komplexität der Höraufgaben			

Anforderungsbereiche

Aufgaben zur Überprüfung des Hörverstehens berücksichtigen schwerpunktmäßig den AFB I, vereinzelt den AFB II.

Das Erfassen expliziter Informationen weist in den Anforderungsbereich I, das Erfassen von impliziten Informationen zu Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Sprechenden sowie das Erkennen und Verstehen impliziter Aussagen weisen in den AFB II.

Auswahl der Hörtexte

Die Auswahl von Hörtexten erfolgt vor dem Hintergrund der kurstypenspezifischen Kompetenzausweisungen/Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans zur funktionalen kommunikativen Teilkompetenz Hör-/Hörsehverstehen, der Text- und Medienkompetenz sowie der interkulturellen kommunikativen Kompetenz.

Kriterien für die Auswahl von Hörtexten:

- **authentische Hörvorlage(n)** in der Zielsprache (monologisch oder dialogisch), z. B. Radio-/Internet-Mitschnitte aus Nachrichtensendungen, Interviews, Reportagen, Reden, Gesprächen, Diskussionen oder Hintergrundberichten und Ausschnitte aus Hörbüchern
- **auditive Formate** als Vorlage, keine audiovisuellen Formate wie Videosequenzen (in begründeten Einzelfällen ggf. Tonspur eines audiovisuellen Dokuments, bei dem das Bildmaterial keine sinngebende Funktion hat (z. B. eine Rede; Bildmaterial)
- **thematische Anbindung** an das soziokulturelle Orientierungswissen des spezifischen Kurstyps
- **Angemessenheit der Hörvorlage** in Bezug auf
 - Vertrautheit des Themas
 - Komplexitätsgrad der Äußerungen
 - Sprechgeschwindigkeit
 - Artikulation
 - Redundanzen

- Grad der Abweichung von der Standardsprache
- Stör- und Hintergrundgeräusche

Erstellung der Hörvorlagen:

- **Kürzungen** sind möglich, die Charakteristika der Textsorte müssen erhalten bleiben.
- **Die Länge der Hörtexte ist abhängig** vom Schwierigkeitsgrad der Hörvorlage und den zu bearbeitenden Aufgaben.

Texte dürfen technisch bearbeitet sein (z. B. Kürzungen, Unterdrückung von Nebengeräuschen, in neueinsetzenden Kursen ggf. Reduzierung der Sprechgeschwindigkeit). Allerdings müssen die Charakteristika der Vorlage erhalten bleiben. Vor allem im Anfangsunterricht der neu einsetzenden Fremdsprachen können für Unterrichts- oder Prüfungszwecke fabrizierte oder rekonstruierte („nahauthentische“) einfache Texte, die von Muttersprachlern gesprochen wurden, eingesetzt werden. Die Sprecherin bzw. der Sprecher und die sprachliche Varietät müssen zu der jeweiligen Person/Rolle passen und der Situation entsprechen.

Aufgabenstellung

Die Entwicklung der Aufgabenstellung erfolgt **ausgehend von der Hörvorlage**, nicht von der Transkription. Bei der Erstellung ist zu berücksichtigen, dass die Schülerinnen und Schüler die Hörtexte nur zweimal hören. Deshalb empfiehlt es sich, zentrale Aspekte des Textes bei der Erstellung von Items nach einem ersten Hörvorgang zu ermitteln.

Im Rahmen der Aufgabenstellung erfolgt eine situative kommunikative Einbettung der Hörvorlage(n).

Um eine angemessene Bewertung innerhalb des Notenspektrums zu ermöglichen, sind in den Teilaufgaben unterschiedliche Schwierigkeitsgrade anzulegen und eine entsprechende Anzahl von Items vorzusehen. Die Aufgabenstellungen berücksichtigen je nach Textvorlage und Kurstyp die verschiedenen **Verarbeitungs- und Hörstile (global, detailliert, selektiv)**. Darüber hinaus kann das Erfassen von Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden überprüft werden.

Das Sprachniveau der Aufgabenstellungen übersteigt nicht das Sprachniveau der Hörvorlage.

Aufgabenformate

Zur isolierten Überprüfung des Hörverstehens in Klausuren gemäß Aufgabenart 1.1 kommen geschlossene und halboffene Aufgabenformate zur Anwendung.

Im Bereich der **geschlossenen Formate** werden folgende Aufgabentypen in Klausuren verwendet:

- Mehrfachwahlaufgaben
- Zuordnungsaufgaben

Im Bereich der **halboffenen Formate** werden folgende Aufgabentypen in Klausuren verwendet:

- Kurzantworten zu Kurzfragen
- Ergänzungsaufgaben

Bezogen auf einen Hörtext kann in funktional begründeten Ausnahmefällen ein- bis zweimal ein Wechsel des Aufgabenformats vorgenommen werden.

Nicht geeignet zur Überprüfung des Hörverstehens mit dem Ziel der Leistungsüberprüfung sind

- Richtig/Falsch-Aufgaben und Richtig/Falsch/Nicht-im-Text-Aufgaben
- Sequenzierungsaufgaben

Diese Aufgabenformate eignen sich durchaus für die Ausbildung und Förderung des Hörverstehens im Unterricht, aber aus testtheoretischen Gründen nicht zur Leistungsüberprüfung.

Bewertung

Für die Bewertung der Prüfungsleistung zum Kompetenzbereich Hörverstehen wird das folgende Bewertungsraster empfohlen. Bewertet wird ausschließlich die **Richtigkeit der inhaltlichen Lösungen**. Pro richtiger Lösung erhalten die Schü- lerinnen und Schüler eine Bewertungseinheit (BE). Es werden keine halben Be- wertungseinheiten vergeben. Die Bewertungseinheiten **im Zentralabitur** werden gemäß folgender Tabelle in Notenpunkte umgerechnet:

Erreichte Leistung	Beispiele für mögliche Bewertungseinheiten (BE)/ Mindestpunktzahl zur Erlangung der Notenpunkte			Klausurpunkte (bei 150 Punkten, Klausurteil B: HV entspricht 20 % = 30 Punkte)
	Insgesamt 30 BE	Insgesamt 25 BE	Insgesamt 20 BE	
95 %	29 BE	24 BE	19 BE	30 Punkte
90 %	27 BE	23 BE	18 BE	28 Punkte
85 %	26 BE	21 BE	17 BE	26 Punkte
80 %	24 BE	20 BE	16 BE	24 Punkte
75 %	23 BE	19 BE	15 BE	23 Punkte
70 %	21 BE	18 BE	14 BE	21 Punkte
65 %	20 BE	16 BE	13 BE	20 Punkte
60 %	18 BE	15 BE	12 BE	18 Punkte
55 %	17 BE	14 BE	11 BE	17 Punkte
50 %	15 BE	13 BE	10 BE	15 Punkte
45 %	14 BE	11 BE	9 BE	14 Punkte
40 %	12 BE	10 BE	8 BE	12 Punkte
33 %	10 BE	8 BE	7 BE	10 Punkte
27 %	8 BE	7 BE	5 BE	8 Punkte
20 %	6 BE	5 BE	4 BE	6 Punkte
< 20 %	<6 BE	<5 BE	<4 BE	0 Punkte

In der **Einführungs- und in Teilen der Qualifikationsphase** umfassen Klausuren aufgrund der gegebenen Rahmenbedingungen in der Regel eine geringere Anzahl von Items als in der zentral gestellten Abiturklausur. Um die anteilige Bewertung der isolierten Überprüfung des Hörverstehens von 20 % in die Bewertung der Gesamtklausur einfließen lassen zu können, ist es daher empfehlenswert, **für jede richtige Lösung jeweils 2 Bewertungseinheiten** zu vergeben. Dies ermöglicht die durchgehende Anwendung des obigen Bewertungsrasters in der GOST.

6.1.3 Grundsätze für die Bewertung (Notenfindung)

Für die Zuordnung der Notenstufen zu den Punktzahlen ist folgende Tabelle zu verwenden.

Note	Punkte	Erreichte Punktzahl
sehr gut plus	15	150 – 143
sehr gut	14	142 – 135
sehr gut minus	13	134 – 128
gut plus	12	127 – 120
gut	11	119 – 113
gut minus	10	112 – 105
befriedigend plus	9	104 – 98
befriedigend	8	97 – 90
befriedigend minus	7	89 – 83
ausreichend plus	6	82 – 75
ausreichend	5	74 – 68
ausreichend minus	4	67 – 58
mangelhaft plus	3	57 – 49
mangelhaft	2	48 – 40
mangelhaft minus	1	39 – 30
ungenügend	0	29 – 0

6.2 2.2.2. Sonstige Leistungen

Sonstige Leistungen und Klausuren (je zwei Noten pro Halbjahr) werden im Verhältnis von 50:50 gewichtet. Der Fachlehrer behält sich bei der Zusammenziehung von Teilnoten einen pädagogischen Ermessensspielraum vor. In den Beurteilungsbereich der sonstigen Mitarbeit fallen alle Leistungen, die von den Schülerinnen und Schülern im Zusammenhang mit dem Unterricht mit Ausnahme der Klausuren und der Facharbeit erbracht werden. Für die „Sonstige Leistung“ werden folglich berücksichtigt: die Qualität und Kontinuität der mündlichen Mitarbeit im Unterricht, Hausaufgaben, Referate, Protokolle, Lerntagebücher, Dossiers, schriftliche Übungen sowie die Mitarbeit bei Projekten und Gruppenarbeiten. Bei Referaten oder Präsentationen von Ergebnissen einer Gruppenarbeit soll neben der inhaltlichen Qualität die Qualität der Präsentation angemessen berücksichtigt werden. Sach- und Methodenkompetenz spielen dabei ebenso eine Rolle (z.B.: Arbeits- und Lerntechniken in Verantwortung für die Entwicklung des eigenen Spracherwerbs sowie Methodenkenntnisse im Umgang mit Texten und bei der Erarbeitung soziokultureller Themen und Inhalte; Kreativität, Eigenständigkeit und kritisches Urteilsvermögen) wie eine vorhandene Sozialkompetenz. Mit Sozialkompetenz ist hier vor allem die Wahrnehmung von Verantwortung für das eigene Lernen und die Gestaltung des Unterrichts zusammen mit anderen gemeint, aber auch ein konstruktives Gesprächs- und Arbeitsverhalten.

Bei allen Unterrichtsgesprächen wird Wert gelegt auf eine rege Teilnahme am Unterrichtsgespräch, an inhalts- und problemorientierter Diskussion, z. B. im Streitgespräch und in Debatten, an einer Teilnahme an Rollenspielen und Diskussionen, auf eine situativ angemessene Teilnahme an allen Konversationen und auf eine Vorstellung und Zusammenfassung von Ergebnissen.

Zu berücksichtigende Bereiche bei der Leistungsmessung

- Kontinuität der Mitarbeit
- Qualität und inhaltliche Relevanz der Mitarbeit
- Beiträge zum Unterrichtsgespräch
- Arbeitsergebnisse aus Paar- und Gruppenarbeit
- Präsentation von Arbeitsergebnissen (Referat, Vortrag)
- Vortrag und Einbindung der Hausaufgaben in den Unterricht
- Heftführung
- Dokumentation des Lernprozesses (Protokoll, Lerntagebuch etc.)
- Projektarbeit

Kriterien zur Beurteilung der Leistungen im Bereich „Sonstige Leistungen“:

Rezeptive Aktivitäten des Hör- und Leseverstehens:

- Grad der Aufmerksamkeit und Ausdauer bei der Textaufnahme und Verarbeitung
- Angemessenheit der Verarbeitungstiefe
- Grad der Effektivität beim Einsatz von Sach- und Sprachwissen
- Grad des Inhaltsverständnisses und der Rekonstruktionsfähigkeit

Mündliche Textproduktion:

- Maß an Spontaneität, Kreativität und Risikobereitschaft bei der Erstellung von Texten;
- Berücksichtigung des Kommunikationspartners durch situationsgemäße und adressatengerechte Äußerungen;
- Flexibilität der Sprache (sprachliche Richtigkeit und Ausdrucksvermögen);
- Strukturierung der Beiträge; Nachweis der inhaltlichen Relevanz und Komplexität.

Methodisches Arbeiten:

- Nachweis der sprachlichen Handlungsfähigkeit durch den zunehmend selbstständiger werdenden Einsatz von Lern- und Arbeitstechniken (z.B. Anfertigen von Notizen; zunehmend freiere Gestaltung von Vorträgen auf der Grundlage dieser Notizen; Markierungstechniken).

Mündliche Sprachkompetenz:

In Anlehnung an die Bewertungskriterien in mündlichen Prüfungen gelten für die mündliche Sprachproduktion in den Bereichen Darstellung / Sprache, Ausdrucksvermögen, Verfügbarkeit sprachlicher Mittel, Sprachliche Korrektheit, Aussprache/Intonation. Die Anforderungen für die Bewertung orientieren sich an den im KLP (SI) bzw. in den RL/LP (SII) ausgewiesenen Anforderungen.

Für die einzelnen Notenstufen gilt folgende Festlegung:

Note	Begründung: Sach- und Verhaltensaspekte; Der Schüler/ die Schülerin
Sehr gut	...zeigt regelmäßige und sehr rege Mitarbeit im Unterricht. Die zielsprachlichen Beiträge sind gekennzeichnet durch große Sicherheit in Syntax sowie allgemeiner und fachspezifischer Lexik sowie durch eine konstante sachliche und methodische Angemessenheit der Vorgehensweise. Schriftliche Hausaufgaben und Präsentationen belegen das Erfassen und Durchdringen komplexer Sachverhalte und inhaltlich anspruchsvoller zielsprachlicher Texte, die jedoch bei Bedarf adressatengerecht (Mitschüler) reduziert werden können.
Gut	... zeigt regelmäßige produktive Mitarbeit im Unterricht. Die zielsprachlichen Beiträge sind gekennzeichnet durch relativ große Sicherheit in Syntax sowie in allgemeiner und fachspezifischer Lexik sowie durch eine überwiegende sachliche und methodische Angemessenheit der Vorgehensweise. Schriftliche Hausaufgaben und Präsentationen belegen ein weitgehendes Erfassen und Durchdringen komplexer Sachverhalte und inhaltlich anspruchsvoller zielsprachlicher Texte, die allerdings nicht immer ganz adressatengerecht (Mitschüler) reduziert werden können.
Befriedigend	...zeigt häufigere Mitarbeit im Unterricht. Die zielsprachlichen Beiträge sind gekennzeichnet durch relative Angemessenheit in Syntax sowie allgemeiner und fachspezifischer Lexik sowie durch eine in der Regel angemessene sachliche und methodische Vorgehensweise. Schriftliche Hausaufgaben und Präsentationen belegen das wesentliche Erfassen komplexer Sachverhalte und inhaltlich anspruchsvoller zielsprachlicher Texte, die allerdings bisweilen nicht hinreichend adressatengerecht (Mitschüler) reduziert werden können.
Ausreichend	...zeigt gelegentliche Mitarbeit im Unterricht. Es zeigen sich Schwächen in den Bereichen der Syntax sowie der allgemeinen und fachspezifischen Lexik sowie in Aspekten der sachlichen und methodischen Angemessenheit. Schriftliche Hausaufgaben werden wiederholt nicht angefertigt; sie offenbaren – ebenso wie Präsentationen – eine häufig nicht zureichende Durchdringung komplexer Sachverhalte oder auch zielsprachlicher Texte mittleren Schwierigkeitsgrades, diese können zudem nicht immer hinreichend verständlich kommuniziert werden.
Mangelhaft	... zeigt keine selbstinitiierte Mitarbeit im Unterricht. Es zeigen sich große Lücken in allen Bereichen zielsprachlicher Kompetenz sowie im methodischen Zugriff. Diese Defizite beeinträchtigen das verstehende Mitverfolgen des Unterrichts sowie die Fähigkeit zu angemessener Beantwortung selbst reproduktiver L-Fragen. Schriftliche Hausaufgaben werden kaum angefertigt; Präsentationen nicht vorbereitet. Eine sachdienliche Kommunikation mit anderen Mitgliedern des Kurses findet kaum statt.
Ungenügend	... zeigt keinerlei Mitarbeit im Unterricht/ Verweigerung. Auch auf Nachfrage ist er/ sie nicht in der Lage oder willens, Unterrichtsergebnisse zu reproduzieren. Hausaufgaben und Präsentationen werden nicht angefertigt; die zielsprachlichen und methodische Kompetenz liegt am unteren Ende

	der Leistungsskala. Eine sachdienliche Kommunikation mit anderen Mitgliedern des Kurses findet nicht statt.
--	---

6.3 2.2.3. Mündliche Prüfungen an Stelle einer Klausur

In der Einführungsphase kann eine Klausur als mündliche Prüfung durchgeführt werden. Sie wird wie eine Klausur gewertet. In der Qualifikationsphase wird innerhalb der ersten drei Halbjahre eine Klausur durch eine mündliche Prüfung ersetzt. Dabei darf die mündliche Leistungsüberprüfung nicht in dem Halbjahr durchgeführt werden, in dem die Facharbeit vorgesehen ist. Die mündliche Prüfung wird in Kleingruppen von bis zu vier Prüflingen durchgeführt. Jeder Prüfling stellt nach etwa zwanzigminütiger Vorbereitungszeit eine Aufgabe vor, die vor dem Hintergrund des Unterrichtsvorhabens gelöst wird. In einem zweiten Prüfungsteil diskutieren die Prüflinge ein weiterführendes Problem oder eine Konkretisierung einer übergeordneten Problemfrage. Zwei Lehrer bewerten die Schülerleistungen anhand vorgegebener Kriterien. (Bewertungskriterien und Bewertungsraster s. Anlage „Konzept mündliche Prüfungen in der SII“)

6.4 2.2.4. Die Facharbeit als Ersatz für eine Klausur in der Qualifikationsphase

Zur Bewertung von Facharbeiten:

- Die Facharbeit soll durchgängig in französischer Sprache verfasst werden.
- Die Bewertung von Facharbeiten orientiert sich grundsätzlich am Punktraster der Oberstufenklausuren (150 Punkte).
- Für den Inhalt einer Facharbeit werden 60 Punkte vergeben.
- Abweichend von Klausuren werden für die sprachliche Gestaltung (differenziert nach Ausdrucksvermögen, kommunikative Gestaltung, Sprachrichtigkeit) bis zu 60 Punkte vergeben.
- Für die formale Gestaltung, die wissenschaftliche Arbeitsweise bzw. Methodik (Themenfindung, Umfang der Recherche, Literaturliste, Zitation und Einarbeitung von repräsentativen Textbelegen, Formatierung gemäß wissenschaftlicher Standards) werden bis zu 30 Punkte vergeben. Es gelten alle im Methodenreader aufgeführten Standards.
- Die Zuordnung von Punktzahlen und Notenstufen orientiert sich an den Standards der Abiturklausuren.

Das Bewertungsraster für eine Facharbeit Französisch in der Q1 findet man unter Bewertungsraster auf der Homepage.

6.5 2.2.5. Die besondere Lernleistung

Besondere Leistungen, die von den Schülerinnen und Schülern zusätzlich erbracht werden, können an dieser Stelle, im Rahmen der für die Abiturprüfung vorgesehenen Punktzahlen, honoriert werden. Es muss sich dabei um eine herausragende Leistung handeln, was sich sowohl auf die Art als auch auf den Umfang der Arbeit bezieht. Eine Facharbeit soll in Qualität und Umfang deutlich überschritten werden und dem Rahmen eines mindestens zweisemestrigen Kurses entsprechen.